



► **Weltweit in Position**

Handelsrechtlicher Jahresabschluss
der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2013



3 Zusammengefasster Lagebericht

4	Geschäft und Rahmenbedingungen
7	Wirtschaftsbericht
7	Wirtschaftliches Umfeld
9	Unternehmenserwerbe
10	Ertragslage
16	Finanzlage und Investitionen
20	Vermögenslage
21	Wertmanagement
23	Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
29	Geschäftsentwicklung Transportation
34	Vossloh AG – Analyse des Jahresabschlusses
36	Vergütungsbericht
39	Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
45	Mitarbeiter
49	Forschung & Entwicklung
54	Umweltschutz
58	Risiko- und Chancenmanagement
66	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)
69	Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
69	Nachtragsbericht
71	Ausblick
77	Jahresabschluß der Vossloh AG zum 31. Dezember 2013
78	Gewinn- und Verlustrechnung
79	Bilanz
80	Entwicklung des Anlagevermögens
81	Anhang
101	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
102	Bestätigungsvermerk

Zusammengefasster Lagebericht

Vossloh AG

Geschäftsbereich
Rail Infrastructure

Geschäftsbereich
Transportation

Geschäftsfelder:
Vossloh Fastening Systems
Vossloh Switch Systems
Vossloh Rail Services

Geschäftsfelder:
Vossloh Transportation Systems
Vossloh Electrical Systems

Geschäft und Rahmenbedingungen

Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur, Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse bilden das Kerngeschäft des Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit ist unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Rail Infrastructure und Transportation.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bietet Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene an und umfasst die drei Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems und Rail Services.

International führend
in ausgewählten
Produktbereichen der
Bahninfrastruktur

- Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Das Anwendungsspektrum reicht von der Stadtbahn bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.
- Vossloh Rail Services bietet Dienstleistungen rund um das Produkt Schiene an. Dazu gehören unter anderem das Schweißen und der Transport, die Instandhaltung und präventive Pflege sowie die Aufarbeitung von Schienen.

Der Geschäftsbereich Transportation umfasst die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Dienstleistungen. Den Geschäftsbereich bilden die zwei Geschäftsfelder Transportation Systems und Electrical Systems.

Diesellokomotiven,
Nahverkehrsbahnen,
elektrische Systeme
und Schlüssel-
komponenten

- Vossloh Transportation Systems ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven mit Produktionsstandorten in Valencia, Spanien (Vossloh Rail Vehicles), und Kiel, Deutschland (Vossloh Locomotives), und bietet daneben Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Nahverkehrsbahnen.
- Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Das Geschäftsfeld zählt zu den weltweit führenden Anbietern elektrischer Ausrüstungen sowohl für Straßenbahnen als auch für Trolley- und Hybridbusse. Neben der Gesamtausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten, die Lieferung von Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Der Vossloh-Konzern wird nach folgenden strategischen Grundprinzipien geführt:

- fokussiertes Portfolio: Vossloh bietet Produkte und Dienstleistungen im weltweiten Markt für Bahntechnik an und konzentriert sich dabei auf Teilmärkte, in denen eine marktführende Position angestrebt wird.
- wertorientiertes Wachstum: Das Vossloh-Geschäft soll unter wertorientierten Gesichtspunkten stärker wachsen als der Gesamtmarkt für Bahntechnik. Organisches Wachstum wird durch die Geschäftsausweitung in wachstumsstarken Märkten und durch die Entwicklung neuer Produkte unterstützt.
- hohe Profitabilität: Vossloh will einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften. Somit soll eine Prämie auf die Kapitalkosten erzielt werden.

Organisation

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells. Wichtige europäische Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Luxemburg, Schweden, Polen und Österreich. Außerhalb Europas produziert Vossloh Weichensysteme vor allem in Australien und in den USA. Größere Produktionsstandorte für Schienenbefestigungen befinden sich in China und in der Türkei. Ein weiterer Produktionsstandort in den USA befindet sich im Aufbau. Vossloh unterhält Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht fallweise mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Rail Services GmbH, Sevetal (Deutschland), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Steuerungssystem und Ziele

Vossloh verfolgt eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Als Messgröße dient der Wertbeitrag. Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode. Im Rahmen der internen Steuerung werden Return on Capital Employed und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt. Der Wertbeitrag wird gemäß IFRS 8 als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsfelder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Marktrisikoprämie. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungsbedingungen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Zielmarktwerten. Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 8,5 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt. Die Komponenten des Kapitalkostensatzes werden in regelmäßigen Abständen einer Analyse unterzogen. Die zum Geschäftsjahresende vorgenommene Überprüfung führte zu einer Neueinschätzung der anzusetzenden Marktrisikoprämie. Der Anstieg der Marktrisikoprämie führt entsprechend zu einer Erhöhung der Verzinsungserwartung der Kapitalgeber. Die Verzinsungserwartung wird ab dem Geschäftsjahr 2014 auf 10,0 % angehoben.

Neben positiven Wertbeiträgen hat Vossloh für den Gesamtkonzern ergänzende finanzielle Ziele definiert, vor allem:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| Finanzielle
Zielsetzungen | <ul style="list-style-type: none"> - nachhaltige Erhöhung der Profitabilität (EBIT-Marge) - nachhaltige Steigerung des Ergebnisses je Aktie - angemessene Dividendenausschüttungen für die Anteilseigner - mittelfristig konservative Nettoverschuldung |
|--------------------------------------|---|

Ein zentrales Element zur Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder und des Konzerns ist die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG. Hierbei werden die von sämtlichen einbezogenen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die monatliche Berichterstattung der Geschäftsfelder wird im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management der operativen Einheiten diskutiert.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Aussichten für die weltweite konjunkturelle Entwicklung haben sich seit der ersten Jahreshälfte 2013 verbessert. Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2013 um 3,0 % (Vorjahr: 3,1 %). Für die globale Geschäftsentwicklung des Vossloh-Konzerns sind die Regionen Europa, China und Vereinigte Staaten von Amerika von herausgehobener Bedeutung. Rund 80 % des Umsatzes des Vossloh-Konzerns wurden 2013 in diesen Regionen erzielt.

Das Wachstum in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Vossloh, war mit –0,4 % gemäß IWF 2013 leicht negativ. 2012 hatte die Wachstumsrate –0,7 % betragen. Deutschland konnte 2013 mit 0,5 % ein positives Wachstum erzielen. Gegenüber dem Vorjahr wies das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jedoch eine geringere Wachstumsrate auf. 2012 war ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,9 % verzeichnet worden. Die an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas konnten 2013 um 2,5 % zulegen und übertrafen damit die Wachstumsrate des Vorjahres von 1,4 % deutlich.

Die aufstrebenden asiatischen Schwellenländer erwirtschafteten 2013 erneut die stärksten Zuwächse. Chinas Wirtschaft wuchs 2013 im Vergleich zum Vorjahr unverändert um 7,7 %. Das Wirtschaftswachstum der Vereinigten Staaten von Amerika war 2013 mit 1,9 % rückläufig. Im Vorjahr hatte die Wachstumsrate 2,8 % betragen.

Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahntechnik folgen weltweit nur bedingt den allgemeinen konjunkturellen Trends. Dies führte dazu, dass insbesondere seit dem Konjunktureenbruch 2009 die Attraktivität des Bahntechnikmarktes in den Augen vieler Marktteilnehmer zugenommen hat. Kapazitäten etablierter Anbieter wurden erweitert. Neue Anbieter traten in den Markt ein; ehemals primär lokale Anbieter trieben ihre Internationalisierung voran. Unterstützt wird die Attraktivität des Gesamtmarkts für Bahntechnik nach wie vor durch mehrere weltweit zu beobachtende Megatrends. Steigende Mobilitätsanforderungen, knapper werdende Energievorräte, die fortschreitende Urbanisierung und insbesondere auch ein wachsendes umweltpolitisches Bewusstsein rücken den Verkehrsträger Bahn in den Blickpunkt.

So strebt die Europäische Union eine erhebliche Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene an. Ziel ist es laut dem „Weißbuch Verkehr“, bis 2030 die Treibhausgasemissionen des Sektors Verkehr um rund 20 % unter den Stand von 2008 zu senken. Um eine nachhaltige Verringerung der Treibhausgasemissionen erreichen zu können, wurden mehrere Ziele formuliert. Bis 2030 sollen unter anderem 30 % des Straßengüterverkehrs über mehr als 300 Kilometer Entfernung auf andere Verkehrsträger verlagert werden. Neben dem Wasser- wird in diesem Zusammenhang insbesondere der Schienenweg genannt.

Gefordert wird diesbezüglich die Errichtung von Infrastruktur für effiziente und umweltfreundliche Schienengüterverkehrskorridore. Zudem soll bis 2030 die Länge des europäischen Hochgeschwindigkeitsschiennetzes verdreifacht und die Aufrechterhaltung eines dichten Schiennetzes in allen Mitgliedsstaaten der EU gewährleistet werden.

Darüber hinaus besitzt die Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfragesituation im Bahntechnikmarkt. Laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) hat sich die Verschuldungssituation im Euro-Raum seit Ende 2009 kontinuierlich verschlechtert. Der Schuldenstand der Euro-Länder, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, stieg von 80,0 % 2009 auf 90,6 % im Jahr 2012. Besonders starke Anstiege verzeichneten die für Vossloh wesentlich relevanten südeuropäischen Länder des Euro-Raums Spanien (von 53,9 % 2009 auf 84,2 % im Jahr 2012), Portugal (von 83,7 % 2009 auf 123,6 % im Jahr 2012) und Italien (von 116,4 % 2009 auf 127,0 % im Jahr 2012). Laut Eurostat konnte im dritten Quartal 2013 erstmals seit dem vierten Quartal 2007 ein geringfügiger Rückgang der Verschuldungsquote gegenüber dem Vorquartal (zweites Quartal 2013) im Euro-Raum realisiert werden. Eine leicht rückläufige Entwicklung war neben Italien auch in Portugal zu verzeichnen. Spanien verzeichnete hingegen eine weitere Zunahme der Verschuldung. Der Verschuldungsanstieg insbesondere in den genannten südeuropäischen Ländern führte zu einem gravierenden Umsatzrückgang des Vossloh-Konzerns in diesen Regionen. Der Vossloh-Konzern intensivierte bereits sehr früh seine Internationalisierungsbemühungen, um die absehbare Nachfrageschwäche in Europa und insbesondere Südeuropa zu kompensieren. Durch die umfangreichen Maßnahmen konnte Vossloh ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen.

Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte und die insbesondere seit der Wirtschaftskrise 2009 gestiegene Attraktivität des Bahntechnikmarktes führen in Summe zu einer nachhaltig spürbaren Erhöhung der Wettbewerbsintensität. Diesem Trend konnte sich der Vossloh-Konzern in den vergangenen Jahren nicht vollständig entziehen. Ein spürbarer Rückgang der EBIT-Marge war die Folge.

Ausgewählte Studien analysieren die Entwicklung des weltweiten Bahntechnikmarktes. Hierzu zählen die „World Rail Market Study“ des europäischen Verbands der Bahnindustrie (UNIFE) und „The Worldwide Market For Railway Technology“ des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Beide Studien wurden zuletzt im September 2012 aktualisiert. Ein Update beider Studien erfolgt im zweijährlichen Rhythmus; die neuen Ergebnisse sollen im dritten Quartal 2014 vorliegen. Laut UNIFE umfasste das weltweite Marktvolumen im Zeitraum 2009 bis 2011 durchschnittlich rund 146 Mrd.€ pro Jahr. Laut Angaben des Beratungsunternehmens SCI Verkehr betrug das Marktvolumen im Jahr 2011 rund 143 Mrd.€. Nach Angaben des europäischen Branchenverbands wurden 106 Mrd.€ als zugänglich eingestuft. Zugänglich bedeutet, dass der entsprechende Markt grundsätzlich für ausländische Lieferanten geöffnet ist und die Marktnachfrage nicht exklusiv durch inländische Kapazitäten abgedeckt wird.

Der Gesamtmarkt für Bahntechnik lässt sich gemäß UNIFE in vier Segmente gliedern: Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik sowie Services. Am volumenstärksten ist mit einem Anteil von 40 % des zugänglichen Marktes das Schienenfahrzeugsegment. Hinter dem Segment Services mit einem Anteil von 28 % nimmt die Infrastruktur mit 21 % Marktanteil Rang drei vor dem Segment Leit- und Sicherungstechnik ein.

Regional gesehen besitzt der westeuropäische Markt mit 30 % den höchsten Anteil am zugänglichen Gesamtmarkt. Den zweitgrößten Markt bildet mit 24 % die Region Asien-Pazifik. Mit 20 % beziehungsweise 10 % kommen den Ländern des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA und der GUS ebenfalls hohe Anteile am Gesamtmarkt zu. Die bislang kleineren Regionen Afrika und Naher Osten sowie Südamerika zeichnen sich dadurch aus, dass dort hohe Wachstumsraten erwartet werden.

Vossloh ist mit seinen Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation primär in den Segmenten Infrastruktur und Schienenfahrzeuge aktiv. Während der Konzern im Geschäftsbereich Rail Infrastructure mit Ausnahme von Vossloh Rail Services weltweit agiert und zu den führenden Anbietern zählt, ist das Geschäft im Geschäftsbereich Transportation aktuell noch sehr stark auf den europäischen Markt zugeschnitten. Die jüngsten Verkaufserfolge des Geschäftsbereichs – Lokomotiven für Südafrika und die USA sowie Straßenbahnen für Brasilien – werden 2014 zu einem spürbaren Anstieg des außereuropäischen Umsatzes in diesem Geschäftsbereich führen.

Die für den Vossloh-Konzern wesentlichen Absatzmärkte sind in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und darüber hinaus nur sehr eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Die Beschreibung wesentlicher Marktentwicklungen erfolgt daher generell im Rahmen der nachfolgenden Berichterstattung aus den Geschäftsfeldern und im Ausblick.

Unternehmenserwerbe

Am 18. Januar 2013 wurde über zwei Zwischenholdings der Erwerb aller Anteile an der Metalúrgica Barros Monteiro Ltda., Sorocaba/Brasilien, vollzogen. In der Zwischenzeit wurden die beiden Holdinggesellschaften miteinander verschmolzen, und die operative Gesellschaft firmiert nunmehr als Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM S.A. Sie ist auf dem Gebiet der Konstruktion und der Fertigung von Weichen und Weichenkomponenten tätig und dem Geschäftsfeld Switch Systems zugeordnet.

Am 23. Juli 2013 erwarb der Konzern alle Anteile an der Gesellschaft Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich. Outreau Technologies ist im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Weichen beziehungsweise Weichenteilen tätig. Die Akquisition sichert den Bezug von gegossenen Herzstücken und soll die Marktposition von Vossloh Switch Systems weiter stärken.

Ertragslage

Umsatz im Rahmen
der Erwartungen
gestiegen, Ergebnis
deutlich niedriger
als geplant

Vossloh hat im Geschäftsjahr 2013 wie geplant weiteres Umsatzwachstum realisieren und die internationale Präsenz aller Geschäftsfelder nochmals und zum Teil deutlich ausbauen können. Der Konzernumsatz stieg im Jahr 2013 um 6,3 %, getragen von der sehr guten Erlösentwicklung im Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Mit dem erzielten Wert lagen die Erlöse im unteren Bereich der ursprünglichen Planung mit einem Umsatzwachstum von 5 bis 10 %. Trotz der angespannten öffentlichen Budgets in einer Reihe europäischer Länder verbesserten sich die Umsätze von Vossloh wie erwartet in Europa weiter. Noch stärker fiel das Wachstum in den außereuropäischen Märkten aus, sodass der Anteil dieser Regionen am Konzernumsatz auf 37,4 % stieg.

Sondereffekte – hier im Wesentlichen deutlich höhere Aufwendungen für die außergerichtliche Beilegung eines Rechtsstreits – und eine maßgeblich unterhalb der Erwartungen liegende operative Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich Transportation bewirkten einen spürbaren Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern – EBIT – von 97,5 Mio.€ im Geschäftsjahr 2012 auf 54,2 Mio.€ 2013. Die EBIT-Marge verschlechterte sich somit auf 4,1 % von 7,8 % im Jahr 2012. Vossloh hatte für das Geschäftsjahr 2013 eine EBIT-Marge von 6 bis 8 % erwartet. Somit entwickelten sich EBIT und EBIT-Marge deutlich schlechter als zu Jahresbeginn angenommen. Mit dem niedrigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 fiel auch die Rendite auf das eingesetzte Kapital – ROCE – mit 6,1 % nicht nur niedriger aus als im Vorjahr (11,5 %), sondern auch geringer als die für den Konzern angesetzten Kapitalkosten vor Steuern und niedriger als ursprünglich geplant. Die Prognose Anfang 2013 hatte zwischen 9 % und 12 % gelegen. Vossloh konnte somit im Geschäftsjahr 2013 keinen positiven Wertbeitrag auf Konzernebene erzielen. Mit einem Anstieg um 5,9 % fiel das durchschnittliche Capital Employed im abgelaufenen Geschäftsjahr niedriger aus als geplant. Dazu trug das sehr gute Working-Capital-Management im vierten Quartal 2013 wesentlich bei.

Erheblich höher als erwartet lagen Auftragseingang und Auftragsbestand. Der Konzern erhielt Auftragseingänge über 1,5 Mrd.€ und verfügte zum Jahresende über einen Auftragsbestand von über 1,7 Mrd.€.

Rail Infrastructure mit
deutlichem Umsatz-
plus, Geschäftsbereich
Transportation mit
niedrigeren Umsätzen

Vossloh erzielte 2013 einen Konzernumsatz von 1.321,2 Mio.€. Im Vergleich zum Umsatz 2012 von 1.243,0 Mio.€ betrug das Erlöswachstum 6,3 %. Der Umsatzanstieg resultierte ausschließlich aus den deutlich höheren Umsätzen des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure, dessen Geschäftsfelder alle ein Umsatzplus auswiesen. Besonders deutlich und stärker als erwartet stiegen die Erlöse von Vossloh Fastening Systems.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2013		2012	
Rail Infrastructure	896,0	67,8	792,4	63,7
Fastening Systems	376,4	28,5	291,4	23,4
Switch Systems	460,7	34,9	451,3	36,3
Rail Services	62,1	4,7	54,6	4,4
Konsolidierungen	-3,2	-0,3	-4,9	-0,4
Transportation	425,2	32,2	451,1	36,3
Transportation Systems	261,9	19,8	293,7	23,6
Electrical Systems	165,7	12,5	166,8	13,4
Konsolidierungen	-2,4	-0,1	-9,4	-0,7
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	0,0	0,0	-0,5	-0,0
Gesamt	1.321,2	100,0	1.243,0	100,0

Die Umsätze des Geschäftsbereichs Transportation gingen im abgelaufenen Jahr im Wesentlichen aufgrund von Minderumsätzen im Geschäftsfeld Transportation Systems zurück. Vor diesem Hintergrund stieg der Anteil des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure am Konzernumsatz merklich auf 67,8 % (Vorjahr: 63,7 %) an, und der Umsatzanteil des Geschäftsbereichs Transportation reduzierte sich auf 32,2 % (Vorjahr: 36,3 %).

Europa ist unverändert und trotz der wachsenden Bedeutung Asiens der größte Teilmarkt der Eisenbahntechnik weltweit. Für Vossloh bleibt Europa Heimatmarkt und zugleich mit 62,6 % Anteil am Konzernumsatz wesentliche Absatzregion. Im Geschäftsjahr 2013 konnten nahezu sämtliche Geschäftsfelder des Konzerns ihre Umsätze in Europa in etwa halten und zum Teil auch ausbauen. Insgesamt stiegen die Erlöse in Europa um 3,3 % auf 827,3 Mio.€ (Vorjahr: 801,0 Mio.€).

Umsatz in Europa
höher als im Vorjahr,
Umsatzplus außerhalb
Europas noch größer

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2013		2012	
Deutschland	282,3	21,4	260,1	20,9
Frankreich	154,5	11,7	138,6	11,2
Übriges Westeuropa	152,5	11,5	125,4	10,1
Nordeuropa	71,7	5,4	84,8	6,8
Südeuropa	98,9	7,5	121,9	9,8
Osteuropa	67,4	5,1	70,2	5,6
Europa gesamt	827,3	62,6	801,0	64,4
Amerika	124,1	9,4	125,5	10,1
Asien	314,3	23,8	264,2	21,3
Afrika	22,4	1,7	18,3	1,5
Australien	33,1	2,5	34,0	2,7
Gesamt	1.321,2	100,0	1.243,0	100,0

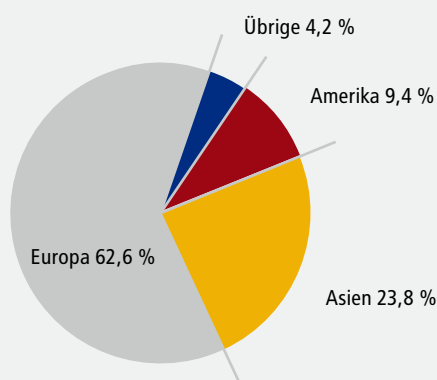
Während in Süd- und Nordeuropa nochmals deutlich rückläufige Umsätze verzeichnet wurden und auch in Osteuropa die Umsätze des Geschäftsjahres 2012 nicht ganz erreicht werden konnten, erzielte Vossloh in Deutschland und in Frankreich überdurchschnittliche Erlössteigerungen. Auch in Großbritannien lagen die Umsätze 2013 über dem Vorjahr. Das Land ist für Vossloh im Vergleich aller europäischen Staaten mittlerweile nach Deutschland und Frankreich drittgrößter Umsatzträger. Mit Lokomotiven und Nahverkehrsfahrzeugen hat sich insbesondere der Geschäftsbereich Transportation in Großbritannien verstärkt positionieren können.

Umsätze in
Süd- und Nord-
europa nochmals
rückläufig

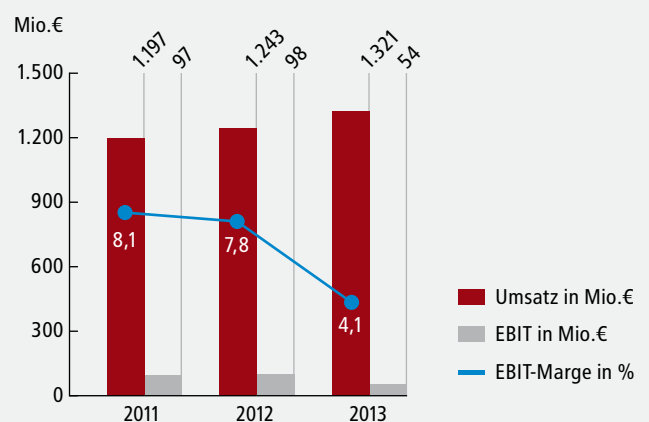
Wesentlich für den weiteren Rückgang der Erlöse in Südeuropa waren Umsatzverluste insbesondere in Spanien. Seit 2008, mit Beginn der Staatsschuldenkrise, sind die Umsätze von Vossloh in Südeuropa um mehr als 160 Mio.€ zurückgegangen. Dies wurde durch Umsatzsteigerungen insbesondere in Westeuropa kompensiert.

In Nordeuropa ist Schweden der größte Einzelmarkt von Vossloh. Insbesondere der Geschäftsbereich Rail Infrastructure ist dort erfolgreich tätig. Insgesamt war die Nachfrage in der Region im Jahr 2013 jedoch rückläufig. In der Region Osteuropa entwickelten sich vor allem die Umsätze in Russland im Jahr 2013 positiv. Vossloh Fastening Systems liefert seit mehreren Jahren Befestigungssysteme in das Land. Der Umsatzrückgang in der Region ist auf das Auslaufen eines Nahverkehrsprojekts von Vossloh Electrical Systems in Polen zurückzuführen. In den anderen Ländern Osteuropas blieben die Umsätze insgesamt auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012.

Vossloh hat in den vergangenen Jahren seine internationale Expansion stark vorangetrieben, und gerade in Asien wurden erfolgreich neue Absatzmärkte erschlossen. In China, Kasachstan und Südkorea wurden im Jahr 2013 im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wesentliche Umsatzbeiträge für den Konzern erzielt. Insgesamt stiegen die Erlöse im asiatischen Raum, ohne die Länder des Nahen Ostens, im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 87 Mio.€, das heißt um 55 % gegenüber dem Vorjahr.



Umsatzverteilung nach Regionen 2013



Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2011–2013

Ein größerer Teil dieses Wachstums ist darauf zurückzuführen, dass 2012 aufgrund des Lieferstopps in China bis zum Sommer keine Auslieferungen für Schienenbefestigungssysteme erfolgen konnten und es somit im Jahr 2013 auch Nachholeffekte gab. Im Geschäftsjahr 2013 wurde zudem ein größeres Infrastrukturprojekt in Südkorea umgesetzt, und nochmals höhere Umsätze wurden in Kasachstan erzielt. Vossloh beliefert in Asien neben den genannten Ländern eine ganze Reihe weiterer Märkte. 2013 waren dabei Projekte in Thailand, Indien, Malaysia und Vietnam von größerer Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche von Vossloh sind mit verschiedenen Projekten im Nahen Osten aktiv. So lieferte Vossloh Rail Vehicles in den Jahren 2012 und 2013 Lokomotiven an die israelische Staatsbahn. Vossloh Switch Systems und Vossloh Fastening Systems erzielten 2013 deutlich höhere Umsätze als im Vorjahr in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Insgesamt blieben die Erlöse in dieser Region jedoch hinter dem Vorjahr zurück, da ein größeres Infrastrukturprojekt im Irak bereits 2012 abgeschlossen werden konnte. Die Umsätze des Vossloh-Konzerns in Asien einschließlich des Nahen Ostens beliefen sich 2013 auf 314,3 Mio.€, einem Anteil am Konzernumsatz von 23,8 % entsprechend im Vergleich zu 21,3 % im Jahr 2012. Mit deutlichem Abstand ist Asien damit für Vossloh die wichtigste Region außerhalb des Heimatmarktes.

Asien inklusive
Naher Osten machen
zusammen 23,8 % des
Konzernumsatzes aus

In Amerika gewinnt Vossloh seit mehreren Jahren an Bedeutung. 2013 wurde dort ein Umsatz in Höhe von 124,1 Mio.€ erzielt (Vorjahr: 125,5 Mio.€). Größter Einzelmarkt für Vossloh sind die USA, gefolgt von Brasilien. In den USA wird Vossloh ab 2014 zusätzlich zu den Standorten von Vossloh Switch Systems und Vossloh Electrical Systems einen eigenen Produktionsstandort von Vossloh Fastening Systems in Betrieb nehmen. In Brasilien ist Vossloh Switch Systems seit Anfang 2013 mit einer operativen Gesellschaft vor Ort.

Afrika wird nicht nur im Norden, sondern auch in anderen Teilen des Kontinents trotz der anhaltenden politischen Unsicherheiten ein zunehmend wichtiger Akteur im Markt für Bahntechnik. Vossloh hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 insbesondere in Marokko höhere Umsätze erzielt. Mit einem Großauftrag für Lokomotiven wird Südafrika in den kommenden Jahren in größerem Umfang zum Konzernumsatz beitragen. 2013 hat sich das Umsatzvolumen von Vossloh in Afrika von 18,3 Mio.€ auf 22,4 Mio.€ bereits deutlich erhöht.

Mit 33,1 Mio.€ auf insgesamt stabilem Niveau bewegten sich 2013 auch die Umsätze von Vossloh in Australien (Vorjahr: 34,0 Mio.€).

Das Bruttoergebnis – Umsätze abzüglich Herstellungskosten – des Vossloh-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 betrug 233,9 Mio.€, die Bruttomarge lag bei 17,7 % (Vorjahr: 20,0 %). Der Rückgang des Bruttoergebnisses im Vergleich zum Vorjahr (248,7 Mio.€) sowie die deutlich niedrigere Marge waren zu einem großen Teil auf die Sonderbelastungen zurückzuführen, die überwiegend den Geschäftsbereich Transportation betrafen. Sie resultierten in erster Linie aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit einer im Oktober 2013 final beigelegten

Bruttoergebnis und
Bruttomarge durch
Sonderaufwendungen
und operative
Belastungen rückläufig

Schadensersatzklage eines Kunden im Geschäftsfeld Transportation Systems. Zudem belasteten eine Forderungswertberichtigung sowie höhere Anlaufkosten und umfangreiche Mehrkosten im Zusammenhang mit neuen Projektablaufen das Bruttoergebnis des Geschäftsfelds Electrical Systems.

Die Kosten der beiden Funktionsbereiche Vertrieb und Verwaltung beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 185,6 Mio.€ (Vorjahr: 172,4 Mio.€). Dies entsprach einer Kostenquote vom Umsatz in Höhe von 14,0 % (Vorjahr: 13,9 %). Gegenüber dem Vorjahr stiegen sowohl die Vertriebskosten auf 98,9 Mio.€ (Vorjahr: 88,3 Mio.€) als auch die Verwaltungskosten auf 86,7 Mio.€ (Vorjahr: 84,1 Mio.€) an. Während der Anstieg der Vertriebskosten in erster Linie im Zusammenhang mit den höheren Umsätzen des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure stand, waren die höheren Verwaltungskosten zum größten Teil auf Beratungsprojekte zurückzuführen. Mit 17,4 Mio.€ fiel das „Sonstige Ergebnis“ des Vossloh-Konzerns 2013 deutlich niedriger als im Vorjahr aus (30,3 Mio.€). Wesentlich dafür waren die erheblich unter dem Vorjahr liegenden Rückstellungsaufösungen sowie die höheren Währungsverluste.

EBIT erheblich
unter dem Vorjahr;
etwa 25 Mio.€
Sonderbelastungen

Aufgrund der umfangreichen Ergebnisbelastungen im Geschäftsbereich Transportation reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern – EBIT – des Vossloh-Konzerns von 97,5 Mio.€ im Geschäftsjahr 2012 auf 54,2 Mio.€ im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013. Die EBIT-Marge verschlechterte sich spürbar von 7,8 % im Jahr 2012 auf 4,1 % für das Jahr 2013. Der Nettozinsaufwand im Geschäftsjahr 2013 betrug 21,8 Mio.€ und somit nur unwesentlich mehr als im Vorjahr mit 21,4 Mio.€. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Konzern für das Geschäftsjahr 2013 fiel um mehr als 50 % im Vergleich zum Vorjahr (76,1 Mio.€) auf 32,4 Mio.€. Angesichts einer höheren Steuerquote von 34,6 % (Vorjahr: 27,3 %) und bedingt durch die spürbar höheren Anteile Dritter am Ergebnis nach Steuern ging der Konzernüberschuss im Geschäftsjahr 2013 überproportional von 59,2 Mio.€ im Vorjahr auf 15,0 Mio.€ zurück. Im Konzernüberschuss des Vorjahres waren Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 9,5 Mio.€ enthalten gewesen. Im Geschäftsjahr 2013 betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten 2,9 Mio.€.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2013		2012	
Umsatz	1.321,2	100,0	1.243,0	100,0
Bruttoergebnis	233,9	17,7	248,7	20,0
Betriebsergebnis	53,0	4,0	96,9	7,8
EBITDA	96,8	7,3	138,9	11,2
EBIT	54,2	4,1	97,5	7,8
EBT	32,4	2,5	76,1	6,1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2,9	0,2	9,5	0,8
Konzernüberschuss	15,0	1,1	59,2	4,8
Ergebnis je Aktie (in €)	1,25		4,94	

Der Anstieg der Steuerquote ist im Wesentlichen auf die Verlustsituation einzelner Gesellschaften des Geschäftsfelds Switch Systems zurückzuführen. Die im Vergleich zum Vorjahr (5,6 Mio.€) höheren Anteile Dritter am Ergebnis nach Steuern von 9,1 Mio.€ resultierten vor allem aus dem im Geschäftsjahr 2013 spürbar gestiegenen Ergebnis der chinesischen Tochtergesellschaft im Geschäftsfeld Fastening Systems.

Gegenüber dem Vorjahr (11.993.491 Stück) erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien leicht auf 11.998.887 Stück, da im vierten Quartal 2013 im Rahmen des aktuellen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nochmals 6.118 Aktien ausgegeben worden waren. Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien betrug das Ergebnis je Aktie 1,25 € für das Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: 4,94 €).

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG schlagen den Aktionären für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund der stark rückläufigen Ergebnisentwicklung eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie vor. Für das Geschäftsjahr 2012 waren 2,00 € je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet worden.

Dividendenvorschlag
für 2013 spiegelt
Ergebnisrückgang

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital – ROCE – des Vossloh-Konzerns lag 2013 bei 6,1 % im Vergleich zu 11,5 % im Vorjahr. Der deutliche Rückgang des ROCE ist in erster Linie auf das spürbar niedrigere Konzern-EBIT zurückzuführen. Allerdings stieg im Geschäftsjahr 2013 auch das Capital Employed an. Im Jahresdurchschnitt betrug es 895,4 Mio.€ nach 845,5 Mio.€ im Vorjahr. Ursächlich für das höhere Capital Employed waren in erster Linie höhere Sachanlagen sowie, in geringerem Umfang, ein höheres durchschnittliches Working Capital. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die gewichteten Verzinsungserwartungen für Eigen- und Fremdkapitalgeber mit 8,5 % angesetzt. Mit einem ROCE von 6,1 % wurde somit im abgelaufenen Geschäftsjahr kein positiver Wertbeitrag auf Konzernebene erzielt. Der negative Wertbeitrag des Vossloh-Konzerns für 2013 belief sich auf –21,9 Mio.€ nach einem positiven Wertbeitrag von 13,0 Mio.€ für das Geschäftsjahr 2012.

ROCE unter
Kapitalkosten

Mit 1.728 Mio.€ zum Ende des Geschäftsjahres 2013 wies der Vossloh-Konzern einen Auftragsbestand auf Rekordniveau aus. Wesentlich für diesen kräftigen Anstieg gegenüber dem Vorjahresendstand von 1.548 Mio.€ war die deutliche Steigerung des Auftragseingangs im Geschäftsbereich Transportation. Insgesamt belief sich der Auftragseingang im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.502 Mio.€, über 208 Mio.€ oder 16,0 % mehr als im Vorjahr (1.294 Mio.€).

Auftragsbestand
und Auftragseing-
ang auf neuen
Rekordständen

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

Mio.€	2013	2012
Rail Infrastructure	517	600
Transportation	1.211	949
Konsolidierung	0	–1
Vossloh-Konzern	1.728	1.548

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure erhielt im Verlauf des Jahres 2013 Auftragseingänge im Wert von 814 Mio.€. Der Wert des Jahres 2012 in Höhe von 809 Mio.€ wurde leicht überschritten, obwohl sowohl im Geschäftsfeld Switch Systems als auch im Geschäftsfeld Fastening Systems im Jahr 2012 größere Projektvergaben in mehreren Ländern gewonnen werden konnten, die 2013 nicht in gleichem Umfang zur Ausschreibung standen. 2013 übertraf das Geschäftsfeld Switch Systems dennoch die ursprünglichen Prognosen für neues Auftragsvolumen signifikant. Wie erwartet stiegen die Auftragseingänge im Geschäftsfeld Rail Services im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr an. Zum Jahresende 2013 betrug der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure 517 Mio.€. Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahreswert von 600 Mio.€ ist auf den kräftigen Umsatzanstieg im Geschäftsbereich um über 100 Mio.€ zurückzuführen.

Trotz der konjunkturbedingt fortgesetzt zurückhaltenden Nachfrage nach Lokomotiven für den Gütertransport verzeichnete Vossloh im Geschäftsbereich Transportation im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erhebliche Steigerung des Auftragseingangs von 487 Mio.€ auf 687 Mio.€. Deutlich höhere Auftragseingänge als im Vorjahr erzielten Vossloh Electrical Systems und Vossloh Rail Vehicles mit einer Reihe von Projekten für Nahverkehrsbahnen. Zudem erhielt Vossloh Rail Vehicles einen Großauftrag für Lokomotiven aus Südafrika. Der Auftragseingang bei Vossloh Locomotives in Kiel war dagegen im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals rückläufig. Zum 31. Dezember 2013 lag der Auftragsbestand im gesamten Geschäftsbereich Transportation bei 1.211 Mio.€ und somit signifikant über dem Vorjahr (949 Mio.€).

Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Der Bereich Treasury des Konzerns nimmt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken vor. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Nettofinanzschuld unverändert

Die Nettofinanzschuld im Vossloh-Konzern veränderte sich im Stichtagsvergleich vom 31. Dezember 2012 mit 200,8 Mio.€ zum 31. Dezember 2013 mit 201,2 Mio.€ kaum. Zum Jahresende 2013 lagen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns mit 265,4 Mio.€ leicht unter dem entsprechenden Wert von 270,7 Mio.€ zum Stichtag 31. Dezember 2012. Während im ersten Quartal 2013 das Working Capital des Konzerns deutlich angestiegen war und entsprechend finanziert werden musste, konnten die unterjährig aufgebauten Finanzverbindlichkeiten insbesondere im vierten Quartal angesichts größerer Anzahlungen für Projekte des Geschäftsbereichs Transportation wieder deutlich zurückgeführt werden.

Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2013	2012
Eigenkapital ¹	Mio.€	490,3	505,7
Nettofinanzschuld	Mio.€	201,2	200,8
Net Gearing	%	41,0	39,7

¹Konzern-Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns waren Ende 2013 mit 140,9 Mio.€ deutlich höher als Ende 2012 mit 85,8 Mio.€. Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch eine Umgliederung: Die erste Tranche des 2004 aufgenommenen US-Private-Placement wurde aus den langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichen genommen, denn 2014 sind 140,0 Mio.US-\$ von insgesamt 240,0 Mio.US-\$ zurückzuführen. Die zweite Tranche steht im Jahr 2016 zur Endfälligkeit an. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme beider Tranchen des US-Private-Placement sind vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert, da die Fremdmittelaufnahme zu festen Zinssätzen erfolgte. Beide Teilbeträge sind mit einem Euro-Festzinssatz verzinst, und zwar der erste mit 5,325 % und der zweite mit 5,455 %. Für die Ablösung und Refinanzierung der ersten Tranche stehen dem Vossloh-Konzern mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Zur teilweisen Refinanzierung der 2014 fälligen Finanzverbindlichkeiten wurde im Geschäftsjahr 2013 bereits ein Schuldscheindarlehen über 50,0 Mio.€ aufgenommen.

Erste Tranche
des US-PP im
Jahr 2014 fällig

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Vossloh-Konzerns von insgesamt 124,5 Mio.€ zum 31. Dezember 2013 (Vorjahr: 184,9 Mio.€) betreffen im Wesentlichen die zweite Tranche des US-Private-Placement sowie das im Geschäftsjahr 2013 aufgelegte und bis 2018 laufende Schuldscheindarlehen. Das Darlehen ist variabel verzinst und an den Sechs-Monats-Euribor gebunden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere des Vossloh-Konzerns summierten sich zum 31. Dezember 2013 auf 64,2 Mio.€ (Vorjahr: 69,9 Mio.€). Das Net Gearing des Konzerns, definiert als Nettofinanzschuld im Verhältnis zum Eigenkapital, lag Ende 2013 bei 41,0 % (Vorjahr: 39,7 %). Zusätzlich zu den unmittelbar verfügbaren Mitteln standen dem Vossloh-Konzern zum 31. Dezember 2013 freie Kreditlinien in Höhe von 393,8 Mio.€ zur Verfügung. Für einen Teilbetrag von 313,1 Mio.€ betrug die Laufzeit bis zu ein Jahr, 61,5 Mio.€ standen für mehr als ein Jahr zur Verfügung, und 19,2 Mio.€ waren ohne Fälligkeit zugesagt.

Cashflow aus
laufender Geschäfts-
tätigkeit mit Working-
Capital-Abbau bei
über 100 Mio.€

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Vossloh-Konzerns belief sich 2013 auf 122,6 Mio.€ (Vorjahr: 162,6 Mio.€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert war im Wesentlichen auf das niedrigere EBIT und einen geringeren Rückgang des Working Capital im Konzern zurückzuführen.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2013	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	122,6	162,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-77,8	-72,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-54,0	-109,9
Netto-Mittelab-/zufluss	-9,2	-20,2

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Vossloh-Konzern betrug -77,8 Mio.€ (Vorjahr: -72,9 Mio.€). Der Anstieg im Vergleich zum Jahr 2012 resultierte aus höheren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 66,8 Mio.€ (Vorjahr: 58,5 Mio.€). Der frei verfügbare Cashflow, definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, lag 2013 bei 55,8 Mio.€ (Vorjahr: 104,1 Mio.€). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2013 -54,0 Mio.€ (Vorjahr: -109,9 Mio.€).

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen/Wertaufholungen) nach Geschäftsbereichen

Mio.€	2013		2012	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	41,9	25,8	34,4	24,0
Transportation	24,6	15,9	24,0	16,5
Holdinggesellschaften	0,3	0,9	2,7	0,9
Vossloh-Konzern	66,8	42,6	61,1	41,4

Investitionen steigen
im Rahmen
des laufenden
Investitionsprogramms
nochmals an

Im Rahmen des 2009 aufgelegten Investitionsprogramms tätigte Vossloh auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 nochmals höhere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das Investitionsvolumen im Konzern belief sich auf insgesamt 66,8 Mio.€ (Vorjahr: 61,1 Mio.€). Beide Geschäftsbereiche investierten 2013 mehr als im Vorjahr, wobei wiederum der deutlich größere Teil der Investitionen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure erfolgte. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2013 stiegen ebenfalls weiter an, von 41,4 Mio.€ auf 42,6 Mio.€.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure lag das Investitionsvolumen im Berichtsjahr bei 41,9 Mio.€ und somit um 7,5 Mio.€ höher als im Jahr 2012 mit 34,4 Mio.€. Sowohl das Geschäftsfeld Fastening Systems als auch das Geschäftsfeld Rail Services investierte deutlich mehr als im Vorjahr. Die Errichtung einer neuen Produktionsstätte in den USA war der Investitionsschwerpunkt von Vossloh Fastening Systems, dessen Investitionen sich insgesamt auf 8,1 Mio.€ (Vorjahr: 4,5 Mio.€) beliefen. Vossloh Rail Services wendete insgesamt 12,3 Mio.€ (Vorjahr: 9,1 Mio.€) auf, im Wesentlichen, um weitere Kapazitäten für das Hochgeschwindigkeitsschleifen sowie das Fräsen von Schienen zur Verfügung stellen zu können. Die im Geschäftsfeld Switch Systems getätigten Investitionen von 21,5 Mio.€ (Vorjahr: 20,8 Mio.€) betrafen eine neue Schmiede in Luxemburg, ein Technologiezentrum in Frankreich sowie die Modernisierung der Fräskapazitäten in Frankreich und die Erweiterung der Kapazitäten in den USA.

Investitionen im
Geschäftsbereich
Rail Infrastructure
fließen in
Modernisierung und
gezielte Kapazitäts-
erweiterung

Im Geschäftsbereich Transportation lag das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2013 mit 24,6 Mio.€ knapp über Vorjahr (24,0 Mio.€). Wesentlich höher als im Jahr 2012 fielen die Investitionen im Geschäftsfeld Electrical Systems mit 10,1 Mio.€ (Vorjahr: 5,7 Mio.€) aus, da am Standort Düsseldorf ein Prüffeld errichtet wurde. Die Investitionen im Geschäftsfeld Transportation Systems lagen 2013 mit 13,5 Mio.€ unter dem Wert des Vorjahres von 15,8 Mio.€. Die Investitionen bei Vossloh Rail Vehicles in Valencia fielen hauptsächlich als Entwicklungsausgaben an und betrugen insgesamt 8,2 Mio.€ (Vorjahr: 10,2 Mio.€). Sie flossen vor allem in die Weiterentwicklung des Nahverkehrsfahrzeugs Tramlink und der Lokomotive EURO 3000. Vossloh Locomotives in Kiel investierte erneut 5,3 Mio.€ (Vorjahr: 5,6 Mio.€) in die seit 2010 entstehende Familie von Plattformlokomotiven mit den neuen Baureihen G 12 und G 18 sowie DE 12 und DE 18.

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen

Mio.€	2013		2012	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	12,4	18,6	15,1	24,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2,6	3,9	2,3	3,8
Grundstücke und Gebäude	4,4	6,7	8,9	14,6
Technische Anlagen und Maschinen	13,0	19,3	16,0	26,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8,8	13,0	7,3	11,9
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	25,6	38,5	11,5	18,8
Vossloh-Konzern	66,8	100,0	61,1	100,0

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns am 31. Dezember 2013 lag mit 1.586,3 Mio.€ deutlich über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 1.500,0 Mio.€. Wesentlicher Grund ist das gestiegene Anlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns betrug zum 31. Dezember 2013 30,9 %. Im Vergleich zum Vorjahr (33,7 %) war sie rückläufig, ebenso wie das Eigenkapital, das im Wesentlichen aufgrund des deutlich niedrigeren Konzernüberschusses und der erfolgten Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2013 von 505,7 Mio.€ am Jahresende 2012 auf 490,3 Mio.€ zurückging.

Working Capital zum
Jahresende unter
bereits niedrigem
Wert des Vorjahres

Das Working Capital des Vossloh-Konzerns belief sich zum Stichtag 2013 auf 102,1 Mio.€ nach 166,0 Mio.€ am 31. Dezember 2012. Entscheidend für diesen Rückgang war, dass 2013 deutlich höheren Verbindlichkeiten und deutlich höheren Anzahlungen nur geringfügig gestiegene Vorräte und nur leicht gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstanden. Im Jahresdurchschnitt lag das Working Capital des Konzerns bei 217,5 Mio.€ im Vergleich zu 204,8 Mio.€ im Durchschnitt des Jahres 2012. Die Working-Capital-Intensität auf Basis des durchschnittlichen Working Capital im Geschäftsjahr 2013 blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 16,5 %.

Durchschnittliches
Capital Employed
steigt überwiegend
bedingt durch höheres
Sachanlagevermögen

Zum 31. Dezember 2013 betrug das Capital Employed im Vossloh-Konzern 817,7 Mio.€. Der Rückgang um 11,0 Mio.€ im Vergleich zum Stichtagswert des Vorjahres von 828,7 Mio.€ ist auf das verminderte Working Capital zum Jahresendstichtag zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt wies das Capital Employed des Vossloh-Konzerns einen Wert von 895,4 Mio.€ auf (Vorjahr: 845,5 Mio.€). Der Anstieg des Capital Employed im Vergleich der Jahresdurchschnittswerte resultierte neben dem Anstieg des Anlagevermögens aus dem im Jahresdurchschnitt höheren Working Capital.

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		2013	2012
Bilanzsumme	Mio.€	1.586,3	1.500,0
Eigenkapital*	Mio.€	490,3	505,7
Eigenkapitalquote	%	30,9	33,7
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	102,1	166,0
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	817,7	828,7
Anlagevermögen	Mio.€	715,6	662,7
Eigenkapitalrendite*	%	6,6	15,1

*Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter; Rendite bezogen auf das Eigenkapital am Stichtag

Wertmanagement

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital – ROCE – des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 lag mit 6,1 % unter dem Vorjahr (11,5 %) und auch unter den mit 8,5 % angesetzten Kapitalkosten. Ursprünglich hatte die Renditeerwartung für das Berichtsjahr 9 % bis 12 % betragen. Wesentlich für den Rückgang der Kapitalrendite war das deutlich niedrigere und maßgeblich unter den ursprünglichen Erwartungen liegende EBIT des Konzerns. Zudem stieg erwartungsgemäß das durchschnittliche Capital Employed an, da Anlagevermögen und auch Working Capital des Konzerns höher als im Vorjahr ausfielen. Der Vossloh-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 keine Prämie auf das eingesetzte Kapital. Der Wertbeitrag fiel negativ aus und betrug –21,9 Mio.€ (Vorjahr: 13,0 Mio.€).

ROCE des Konzerns unter dem Vorjahr und niedriger als Kapitalkosten

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure verbesserte sich der ROCE im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 12,7 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 11,6 % deutlich. Trotz des gestiegenen Capital Employed erwirtschaftete der Geschäftsbereich eine höhere Prämie auf das eingesetzte Kapital als in den Vorjahren. Der Wertbeitrag im Geschäftsbereich verdreifachte sich nahezu auf 31,4 Mio.€ (Vorjahr: 11,0 Mio.€). Während Vossloh Switch Systems und Vossloh Rail Services negative Wertbeiträge erwirtschafteten, war diese positive Entwicklung maßgeblich vom Geschäftsfeld Fastening Systems getragen.

ROCE von Rail Infrastructure deutlich auf 12,7 % verbessert

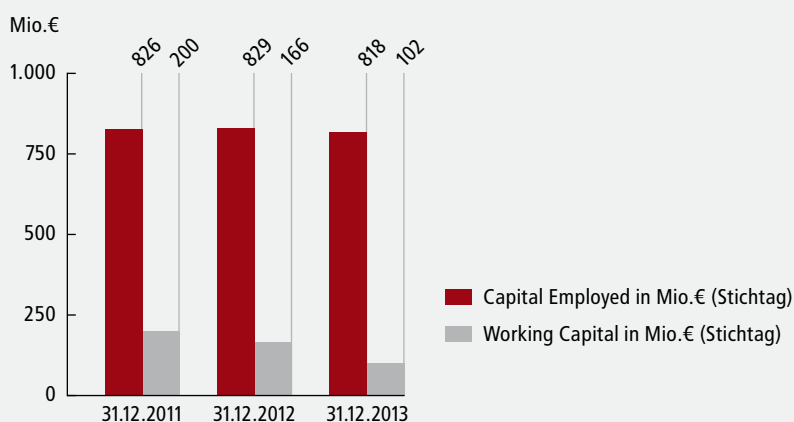
Bedingt durch die deutliche Ergebnisverschlechterung im Geschäftsbereich Transportation fiel auch der ROCE des Bereichs im Geschäftsjahr 2013 negativ aus. Er betrug –14,2 % im Vergleich zu 27,3 % für 2012. Der Wertbeitrag drehte von 22,5 Mio.€ für 2012 auf –33,8 Mio.€ für die Berichtsperiode. Beide Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs wiesen negative Wertbeiträge aus.

Negativer ROCE im Geschäftsbereich Transportation

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

		2013	2012
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	895,4	845,5
ROCE	%	6,1	11,5
Wertbeitrag*	Mio.€	–21,9	13,0

*Zur Berechnung des Wertbeitrags wurde ein Kapitalkostensatz (WACC) von 10 % im Jahr 2012 und 8,5 % im Jahr 2013 herangezogen.

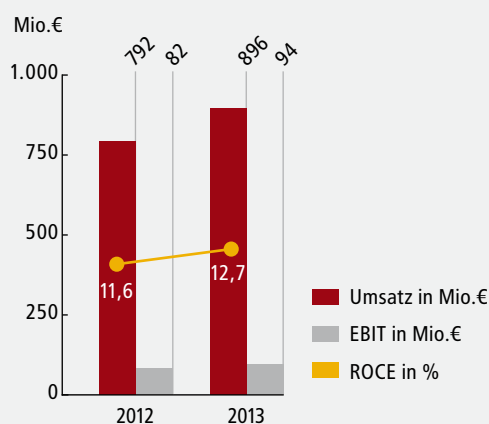


Entwicklung von Capital Employed und Working Capital des Vossloh-Konzerns, 2011–2013

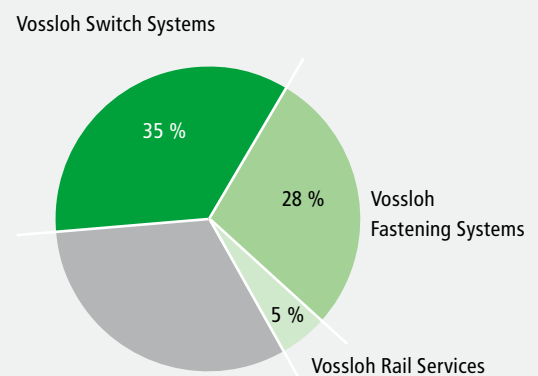
Vossloh Fastening Systems steigert Umsatz und Ergebnis deutlich und stärker als erwartet

Vossloh Switch Systems steigert Umsatz und Auftragseingang in wettbewerbsintensivem Umfeld

Vossloh Rail Services mit Umsatz- und Ergebnisanstieg



Umsatz, EBIT und ROCE
des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure



Anteile der Geschäftsfelder
am Konzernumsatz

Geschäftsentwicklung

Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelt alle Aktivitäten im Bereich Produkte und Dienstleistungen für die Schieneninfrastruktur. Zum Geschäftsbereich gehören drei Geschäftsfelder: Vossloh Fastening Systems (Befestigungssysteme für Schienen), Vossloh Switch Systems (Weichensysteme) und Vossloh Rail Services (Dienstleistungen rund um die Schiene). Vossloh ist einer der international führenden Hersteller von Befestigungs- und Weichensystemen weltweit. Das Angebot umfasst Produkte sowohl für konventionelle Schienenstrecken, Strecken für den Schwerlastverkehr und Hochgeschwindigkeitsstrecken als auch für Nahverkehrstrassen. Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems setzen mit langjähriger Erfahrung und umfassendem Know-how Standards und mit innovativen Lösungen Maßstäbe für die Zukunft. Das Geschäftsfeld Rail Services bietet Dienstleistungen rund um die Schiene an, und zwar über den gesamten Lebenszyklus hinweg: von der Produktion und Logistik der Langschienen über die Instandhaltung und präventive Pflege bis zur Aufarbeitung und Rückführung von Altschienen. Führend ist Vossloh im Anwendungsbereich Hochgeschwindigkeits-Schienenschleifen.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg der Umsatz im Jahr 2013 getragen von allen drei Geschäftsfeldern deutlich um 13,1 % auf 896,0 Mio.€ (Vorjahr: 792,4 Mio.€). Der größte Teil des Wachstums war dem Geschäftsfeld Fastening Systems zuzuordnen, das den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um nahezu 30 % erhöhte. Die Umsatzerlöse von Vossloh Switch Systems, gemessen am Umsatz das größte Geschäftsfeld des Konzerns, stiegen leicht, während die Erlöse von Vossloh Rail Services wieder im zweistelligen Prozentbereich wuchsen, wenn auch auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr.

Europa blieb mit 50 % Umsatzanteil 2013 die wichtigste Absatzregion für den Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Trotz deutlich höherer Gesamterlöse ermäßigte sich der Umsatzanteil der Region am Gesamtumsatz des Bereichs allerdings im Vergleich zum Vorjahr (52 %), da das Wachstum insbesondere in Asien noch stärker ausfiel. Größter europäischer Einzelmarkt im Geschäftsbereich war 2013 Frankreich mit einem prozentualen Umsatzanteil von rund 12 %, der nahezu ausschließlich im Weichengeschäft generiert wurde. An zweiter Stelle der europäischen Absatzländer stand Deutschland mit 11 % der Erlöse (Vorjahr: knapp 14 %). Über die Hälfte der Umsätze in Deutschland stammt aus dem Geschäftsfeld Rail Services. Größter Umsatzträger außerhalb Europas war Asien mit einem Umsatzanteil im Geschäftsbereich von 27 %. Der amerikanische Markt steuerte 13 % der Umsätze bei. Die wichtigsten einzelnen Länder des Geschäftsbereichs im Jahr 2013 waren China, Frankreich, die USA, Deutschland, Schweden und Kasachstan.

Vossloh Fastening Systems sorgt für deutlichen Anstieg des Wertbeitrags im Geschäftsbereich

Der Wertbeitrag im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg von 11,0 Mio.€ im Geschäftsjahr 2012 auf 31,4 Mio.€ im Berichtsjahr. Dafür sorgte ausschließlich Vossloh Fastening Systems. Die Wertbeiträge der Geschäftsfelder Switch Systems und Rail Services fielen im Jahr 2013 weiterhin negativ aus, wenn auch im Geschäftsfeld Rail Services spürbar gegenüber dem Vorjahr verbessert.

ROCE steigt auf 12,7 %

Der ROCE, die Rendite auf das eingesetzte Kapital, verbesserte sich im Geschäftsbereich Rail Infrastructure im Vergleich zum Vorjahr auf 12,7 % (Vorjahr: 11,6 %). Trotz eines höheren Capital Employed stieg die Kennzahl aufgrund der spürbaren EBIT-Verbesserung im Geschäftsbereich deutlich. Das durchschnittliche Capital Employed in den zwölf Monaten 2013 lag bei 738,9 Mio.€ und somit um 32,2 Mio.€ über dem Vergleichswert im Vorjahr von 706,7 Mio.€. Neben einem leicht gestiegenen Working Capital ist der Anstieg insbesondere auf die Erstkonsolidierung neu erworbener Gesellschaften zurückzuführen.

Working Capital trotz hohen Umsatzwachstums nur wenig über dem Vorjahr

Das durchschnittliche Working Capital lag trotz des gestiegenen Umsatzniveaus im Geschäftsbereich mit 259,5 Mio.€ im Jahr 2013 nur um 4,8 % über dem Vergleichswert im Vorjahr von 247,5 Mio.€. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität betrug 29,0 % (Vorjahr: 31,2 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den umsatzbedingt höheren Forderungsbestand zu erklären.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern – EBIT – im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg vor allem bedingt durch die sehr gute Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Fastening Systems um insgesamt 15,2 % auf 94,1 Mio.€ (Vorjahr: 81,7 Mio.€). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 10,5 % von 10,3 % im Jahr 2012.

Rail Infrastructure

		2013	2012
Umsatz	Mio.€	896,0	792,4
EBIT	Mio.€	94,1	81,7
EBIT-Marge	%	10,5	10,3
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	259,5	247,5
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	29,0	31,2
Anlagevermögen	Mio.€	489,9	469,2
Investitionen*	Mio.€	41,9	34,4
Abschreibungen*	Mio.€	25,8	24,0
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	686,1	683,3
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	738,9	706,7
ROCE	%	12,7	11,6
Wertbeitrag	Mio.€	31,4	11,0

*Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen zzgl. Wertminderungen/Wertaufholungen

Vossloh Fastening Systems

Vossloh Fastening Systems gehört seit 130 Jahren zu den führenden Herstellern von Schienenbefestigungssystemen, die von Eisenbahn- und Nahverkehrsunternehmen weltweit eingesetzt werden. Das Produktprogramm umfasst Befestigungen für alle Belastungsprofile, von der Schwerlast- über die Nahverkehrs- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Vossloh Fastening Systems mit deutlichem Anstieg bei Umsatz und Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 stieg der Umsatz im Geschäftsfeld erneut signifikant, vor allem außerhalb Europas. Die Erlöse verbesserten sich um 29,1 % auf 376,4 Mio.€ (Vorjahr: 291,4 Mio.€). Ursächlich dafür waren deutlich höhere Umsätze im asiatischen Raum. Dies betraf zum einen das Geschäft in China mit Befestigungssystemen für Hochgeschwindigkeitsstrecken, für die im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich mehr Abrufe erfolgten als im Vorjahr. Auch in Kasachstan und Südkorea konnte Vossloh Fastening Systems 2013 spürbare Umsatzsteigerungen erzielen.

Der Auftragseingang bei Vossloh Fastening Systems erreichte 2013 einen Wert von 258,7 Mio.€ (Vorjahr: 309,5 Mio.€). Wesentliche Auftragsgewinne verzeichnete das Geschäftsfeld in China, Deutschland, Saudi-Arabien und der Türkei. Am 31. Dezember 2013 betrug der Auftragsbestand im Geschäftsfeld 166,5 Mio.€ und lag somit aufgrund des deutlich höher als geplant gestiegenen Umsatzes, insbesondere in China, unter dem Wert von 284,2 Mio.€ am Jahresende 2012.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Fastening Systems erreichten im Berichtsjahr 8,1 Mio.€. Dies entspricht einem Anstieg von 3,6 Mio.€ im Vergleich zum Vorjahr (4,5 Mio.€). Investiert wurde in erster Linie in den Aufbau der neuen Produktionsstätte in den USA, deren Inbetriebnahme im Jahr 2014 erfolgen wird. In Europa und in China wurde in ähnlichem Umfang wie im Vorjahr vor allem in neue Werkzeuge und in Gebäudemaßnahmen investiert.

Neue Produktionsstätte in den USA wird 2014 in Betrieb gehen

Der Wertbeitrag von Vossloh Fastening Systems betrug im Geschäftsjahr 2013 infolge des nochmals deutlichen Ergebnisanstiegs 47,7 Mio.€. Das entspricht einer Steigerung um 60,1 % verglichen mit dem 2012 generierten Wertbeitrag von 29,8 Mio.€.

Vossloh Switch Systems

Vossloh Switch
Systems mit leicht
gestiegenen Erlösen
trotz deutlichen
Wettbewerbsdrucks

Vossloh Switch Systems ist weltweit der zweitgrößte Anbieter von Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen für Schienennetze. Das Produktportfolio umfasst Weichen für sämtliche Einsatzbereiche. Im Jahr 2013 stieg der Umsatz des Geschäftsfelds um 2,1 % auf 460,7 Mio.€ (Vorjahr: 451,3 Mio.€). Im westeuropäischen Markt gelang es Vossloh Switch Systems, die Umsätze in Frankreich deutlich zu erhöhen. In Großbritannien und den Niederlanden verlief das Geschäft im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls besser. Die Regionen Nord- und Südeuropa entwickelten sich weiterhin rückläufig, während in den osteuropäischen Märkten ein Umsatzplus erreicht wurde. Erlössteigerungen wurden ebenfalls in Südamerika und im südostasiatischen Raum realisiert. Die größten Märkte im Geschäftsfeld neben Frankreich blieben im Geschäftsjahr die USA, Schweden und Australien. Insgesamt lag der Umsatzanteil des außer-europäischen Geschäfts von Vossloh Switch Systems bei 42 % (Vorjahr: 49 %).

Der Auftragseingang bei Vossloh Switch Systems überstieg im Geschäftsjahr 2013 mit 492,4 Mio.€ das Vorjahresniveau um 9,2 % (Vorjahr: 451,0 Mio.€). Wichtige Aufträge wurden wie bereits 2012 in Frankreich, den USA und in Schweden gewonnen. Ebenso konnte das Geschäftsfeld Vertriebsfolge in Australien und Asien erzielen. Der Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres 2013 lag mit 343,9 Mio.€ deutlich höher als im Vorjahr. Am 31. Dezember 2012 hatte sich der Auftragsbestand von Vossloh Switch Systems auf 312,3 Mio.€ belaufen.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsfeld überstieg mit 21,5 Mio.€ den Vorjahreswert um 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 20,8 Mio.€). Zu den größten Investitionsprojekten gehörten eine Schmiede am luxemburgischen Standort, das Technologiezentrum in Reichshoffen und die technische Ausrüstung des Standorts für Weichenproduktion in China.

Der Wertbeitrag von Vossloh Switch Systems sank im Geschäftsjahr 2013 auf –13,4 Mio.€ (Vorjahr: –10,8 Mio.€). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die aufgrund der intensiven Wettbewerbssituation im Weichengeschäft gesunkene Ertragsmarge sowie Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Standortes in Italien.

Vossloh Rail Services

Vossloh Rail Services ist Anbieter von Dienstleistungen rund um die Schiene. Das Geschäftsfeld ist von der Herstellung und dem Transport von Langschienen bis zur Instandhaltung und präventiven Schienepflege tätig. Damit trägt Vossloh Rail Services zur Werterhaltung und Sicherheit moderner Schienenwege bei. Getragen von einer positiven Entwicklung der Dienstleistungssegmente innerhalb des Geschäftsfelds erholte sich das Umsatzniveau 2013 nach dem schwierigen Jahr 2012 wieder um 13,7 %. Der Umsatz stieg auf 62,1 Mio.€ nach 54,6 Mio.€ im Geschäftsjahr 2012. Deutschland war mit einem Umsatzanteil von 85 % nach wie vor der wichtigste Markt für das Geschäftsfeld. Darüber hinaus wurden Umsätze in Nordeuropa und China generiert.

Wachstum in
Dienstleistungs-
segmenten bei
Vossloh Rail Services

Die ersten Umsatzbeiträge des Geschäftsfelds aus China sind im Zusammenhang mit einem Joint Venture mit einem lokalen Partner generiert worden. Seit Mitte 2013 ist ein nach China verschiffter Hochgeschwindigkeitsschleifzug von Vossloh Rail Services auf der Strecke Peking–Schanghai im Einsatz.

Der Auftragseingang bei Vossloh Rail Services lag im Gesamtjahr 2013 mit 66,1 Mio.€ um 24,8 % ebenfalls deutlich über dem Wert von 52,9 Mio.€ im Vorjahr. Am Jahresende 2013 belief sich der Auftragsbestand im Geschäftsfeld auf 8,0 Mio.€ (Vorjahr: 4,1 Mio.€).

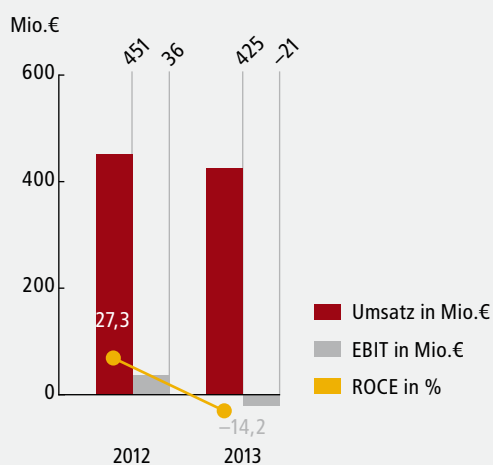
Im Geschäftsfeld Rail Services wurden im Jahr 2013 Investitionen im Wert von insgesamt 12,3 Mio.€ getätigt (Vorjahr: 9,1 Mio.€). Das im Vorjahresvergleich höhere Investitionsniveau entfiel im Wesentlichen auf die Entwicklung von Fräskapazitäten, die Anschaffung von Schweiß-Lkws sowie die Weiterentwicklung und Optimierung der Schleifzüge für das Hochgeschwindigkeitsschleifen.

Trotz der im Vergleich zum Jahr 2012 wieder erheblich verbesserten Geschäftsentwicklung fiel der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Vossloh Rail Services im Berichtsjahr mit –2,9 Mio.€ erneut negativ aus (Vorjahr: –8,0 Mio.€).

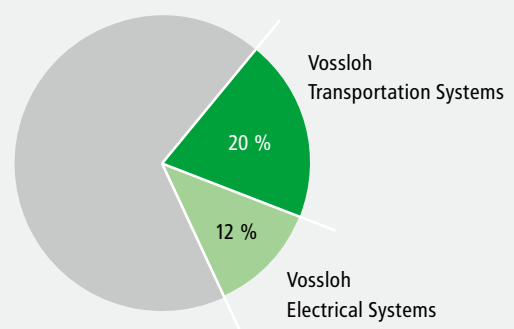
Umsatzverzögerungen in beiden Geschäftsfeldern resultieren in Umsatzminus von 5,7 %

EBIT und Wertbeitrag durch umfangreiche Sonderbelastungen und operative Verzögerungen belastet und insgesamt negativ

Auftragseingang und Auftragsbestand erheblich stärker gestiegen als erwartet



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Transportation



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Geschäftsentwicklung

Transportation

Der Geschäftsbereich Transportation umfasst das Fahrzeug- und Fahrzeugkomponentengeschäft des Vossloh-Konzerns inklusive entsprechender Services. Das Geschäftsfeld Transportation Systems mit den beiden Produktionsstandorten in Valencia und Kiel ist der führende Hersteller von Diesellokomotiven sowie Anbieter entsprechender Instandhaltungsdienstleistungen in Europa. Am spanischen Standort werden darüber hinaus auch Nahverkehrsbahnen entwickelt und montiert. Vossloh Electrical Systems, das zweite Geschäftsfeld im Geschäftsbereich, ergänzt das Angebot um technisch anspruchsvolle elektrische Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge.

Im Geschäftsbereich Transportation ging im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 der Umsatz in beiden Geschäftsfeldern zurück. Ursache dafür waren Verzögerungen bei Nachfrage und Projektablaufen. Insgesamt unterschritt der Umsatz des Geschäftsbereichs mit 425,2 Mio.€ den Wert von 451,1 Mio.€ im Vorjahr um 5,7 %.

Transportation mit
rückläufigem
Umsatz in beiden
Geschäftsfeldern

Bei geografischer Betrachtung war Deutschland 2013 mit einem Anteil von 44 % (Vorjahr: 34 %) die bei Weitem umsatzstärkste Region. Danach folgten Großbritannien und Frankreich mit jeweils 10 % (Vorjahr: 7 % beziehungsweise 17 %). In Spanien wurden 2013 knapp 9 % der Umsätze generiert (Vorjahr: knapp 14 %). In Summe erzielte der Geschäftsbereich Transportation 88 % der Erlöse des Berichtsjahres in Europa (Vorjahr: 87 %), und zwar primär in West- und Südeuropa. Die größten Märkte außerhalb Europas waren 2013 Israel sowie Südafrika und Brasilien.

In Westeuropa verzeichnete der Geschäftsbereich im Berichtsjahr das absolut stärkste Wachstum. Demgegenüber war die Umsatzentwicklung in vielen Ländern Südeuropas, insbesondere in Spanien, aufgrund der weiterhin angespannten Wirtschaftslage rückläufig. Auch in Osteuropa lag das Umsatzniveau aufgrund eines bereits 2012 zu großen Teilen abgeschlossenen Auftrags im Geschäftsfeld Electrical Systems in Polen unter dem Vorjahreswert.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital – ROCE – bei Vossloh Transportation war 2013 negativ und betrug –14,2 % (Vorjahr: 27,3 %). Ursächlich hierfür war das im Vergleich zum Vorjahr erheblich verschlechterte und negativ ausfallende Ergebnis bei gleichzeitig gestiegenem Kapitaleinsatz. Das Capital Employed im Jahresdurchschnitt 2013 stieg vom Vergleichswert 130,0 Mio.€ im Vorjahr auf 149,0 Mio.€ im Berichtszeitraum. Der Anstieg des Capital Employed ist unter anderem auf die anhaltend hohe Investitionstätigkeit zurückzuführen. Dabei veränderte sich das durchschnittliche Working Capital kaum von –39,4 Mio.€ 2012 auf –36,7 Mio.€ im Jahr 2013. Der Wertbeitrag im Geschäftsbereich Transportation fiel aufgrund der schwachen Ertragslage in beiden Geschäftsfeldern 2013 auf –33,8 Mio.€ (Vorjahr: 22,5 Mio.€).

Wertbeitrag
von Vossloh
Transportation
negativ

Das EBIT verringerte sich von 35,5 Mio.€ im Jahr 2012 auf –21,2 Mio.€ im Berichtszeitraum. Ursächlich hierfür waren vor allem die 2013 angefallenen Sondereffekte im Geschäftsfeld Transportation Systems sowie Projektverzögerungen und Forderungswertberichtigungen bei Vossloh Electrical Systems.

Transportation			
		2013	2012
Umsatz	Mio.€	425,2	451,1
EBIT	Mio.€	–21,2	35,5
EBIT-Marge	%	–5,0	7,9
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	–36,7	–39,4
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	–8,6	–8,7
Anlagevermögen	Mio.€	213,2	180,6
Investitionen*	Mio.€	24,6	24,0
Abschreibungen*	Mio.€	15,9	16,5
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	122,6	136,7
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	149,0	130,0
ROCE	%	–14,2	27,3
Wertbeitrag	Mio.€	–33,8	22,5

*Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen zzgl. Wertminderungen/Wertaufholungen

Vossloh Transportation Systems

Bei Vossloh Transportation Systems ging das Umsatzniveau im Geschäftsjahr 2013 um 10,8 % auf 261,9 Mio.€ (Vorjahr: 293,7 Mio.€) zurück. Dabei fielen die Erlöse von Vossloh Locomotives in Kiel im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig aus. Auch bei Vossloh Rail Vehicles in Valencia blieben die Umsätze hinter den Vorjahreswerten zurück. Die wichtigsten Märkte im Berichtsjahr für das Geschäftsfeld Transportation Systems waren Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien sowie Israel.

Auftragsbestand im
Geschäftsfeld
Transportation
Systems um 37,8 %
höher als am
Vorjahresstichtag

Der Auftragseingang des Geschäftsfelds verbesserte sich signifikant. Insgesamt konnte Vossloh Transportation Systems im Geschäftsjahr 2013 Aufträge im Wert von 453,9 Mio.€ gewinnen, ein Plus von 37,8 %. 2012 hatte der Auftragseingang bei 329,3 Mio.€ gelegen. Der im dritten Quartal 2013 erhaltene Zuschlag für einen Großauftrag aus Südafrika über 70 Lokomotiven für Vossloh Rail Vehicles trug mit rund 250 Mio.€ wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Der Auftragseingang der deutschen Gesellschaft, Vossloh Locomotives, blieb hingegen hinter den Erwartungen und dem Vorjahr zurück. Per 31. Dezember 2013 verfügte Vossloh Transportation Systems insgesamt über einen Auftragsbestand in Höhe von 731,7 Mio.€, verglichen mit 539,7 Mio.€ zum Jahresende 2012.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Transportation Systems lagen im Jahr 2013 bei 13,5 Mio.€ nach 15,8 Mio.€ im Vorjahr. Sie verteilten sich im Verhältnis von etwa 60 zu 40 auf die beiden Produktionsstandorte in Valencia und Kiel.

Der Wertbeitrag von Vossloh Transportation Systems war im Geschäftsjahr 2013 mit –21,1 Mio.€ negativ. Im Jahr 2012 hatte der Wertbeitrag bei 9,6 Mio.€ gelegen. Ursächlich für den Wertverzehr waren vor allem einmalige Aufwendungen für die außergerichtliche Beilegung eines Rechtsstreits.

Standort Valencia

Vossloh Rail Vehicles entwickelt und fertigt im spanischen Valencia innovative diesel-elektrische Lokomotiven sowie Nahverkehrsbahnen. Das Angebot umfasst außerdem Instandhaltungsdienstleistungen. Der Umsatz bei Vossloh Rail Vehicles sank im Geschäftsjahr 2013 um 13,7 % auf 150,7 Mio.€ (Vorjahr: 174,6 Mio.€). Die geringeren Erlöse resultierten vor allem aus niedrigeren Umsätzen mit Lokomotiven der oberen Leistungsklasse. Im Vorjahr waren in diesem Segment zwei Großaufträge für Israel Railways und Europorte größtenteils abgearbeitet worden. Besser als 2012 verlief das Geschäft mit Lokomotiven mittlerer Leistungsklassen, wodurch der Umsatzrückgang mit den EURO 4000-Loks teilweise ausgeglichen werden konnte. Auch das Service- und Ersatzteilgeschäft verzeichnete einen Umsatzanstieg.

Der Auftragsbestand von Vossloh Rail Vehicles lag am 31. Dezember 2013 dank des Großauftrags aus Südafrika auf einem außerordentlich hohen Stand. Die aktuell verbuchten Aufträge reichen rein rechnerisch bis weit in das Jahr 2016 hinein und bieten dem Standort eine gute Umsatzperspektive für die kommenden Jahre.

Vossloh Rail Vehicles
mit sehr hohem
Auftragsbestand

Das Investitionsvolumen von Vossloh Rail Vehicles belief sich 2013 auf 8,2 Mio.€ (Vorjahr: 10,2 Mio.€) und floss primär in die Weiterentwicklung der Tramlink und der EURO 3000-Lokomotiven.

Standort Kiel

Am Vossloh-Standort in Kiel werden seit fast 100 Jahren technologisch führende und umweltgerechte Diesellokomotiven entwickelt und produziert sowie Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten durchgeführt. 2013 erzielte der Standort Umsätze in Höhe von 111,3 Mio.€ und generierte damit um 6,6 % niedrigere Erlöse als im Vorjahr (119,2 Mio.€). Ende 2013 wurden die ersten Mittelführerhauslokomotiven der Typen DE 12 und DE 18 an die BASF ausgeliefert. Zudem trug die dreiachsige Rangierlokomotive des Typs G 6 zum Umsatz im Segment bei.

Erste Fahrzeuge der
neuen DE-Klasse im
Geschäftsjahr
ausgeliefert

Der Auftragseingang bei Vossloh Locomotives blieb im Geschäftsjahr allerdings hinter den Erwartungen zurück. Das Gros der Auftragseingänge bei Vossloh Locomotives bezieht sich auf Lokomotiven der Baureihen G 6 und G 1206, beides dieselhydraulische Rangierlokomotiven mit drei beziehungsweise vier Achsen. Darüber hinaus wurden auch weitere Lokomotiven vom Typ DE 18 beauftragt.

Vossloh Locomotives investierte im Geschäftsjahr 2013 in Summe 5,3 Mio.€ und damit etwas weniger als 2012 (5,6 Mio.€). Der Investitionsschwerpunkt am Standort Kiel lag unverändert auf der Weiterentwicklung der dieselhydraulischen und dieselektrischen Lokomotivenmodelle. Ebenso wurde in die Optimierung der technischen Fertigung investiert.

Vossloh Electrical Systems

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Systeme für Straßenbahnen, Busse und Lokomotiven. Dazu zählen integrierte Systemlösungen im Bereich Antrieb, Bordnetzversorgung, Fahrzeugsteuerung sowie Heizungs- und Klimatechnik.

Projektverzögerungen
lassen Umsatz
hinter Erwartungen
zurückbleiben

Im Geschäftsfeld Electrical Systems blieb das Umsatzvolumen im Jahr 2013 mit 165,7 Mio.€ leicht unter dem Vorjahr mit 166,8 Mio.€. Positiv entwickelten sich in erster Linie die Segmente Busse und E-Mobilität. Das Geschäft mit Ausrüstungen für Schienenfahrzeuge sowie das Service- und Komponentengeschäft blieben hingegen hinter den Vorjahreswerten zurück. Grund für das ebenfalls deutlich geringer als erwartet ausgefallene Umsatzvolumen waren Projektverzögerungen.

Wichtigste Absatzmärkte für Vossloh Electrical Systems waren im Berichtsjahr die west-europäischen Länder, vor allem Deutschland, die Schweiz und Großbritannien. Erfreulichen Umsatzzuwachs konnte das Geschäftsfeld in der Türkei erzielen. Der größte Umsatzbeitrag außerhalb Europas wurde wie schon 2012 in Südafrika erzielt. Ein ebenfalls höheres Umsatzniveau als 2012 konnte in den USA generiert werden.

Nochmalige, deutliche
Steigerung von
Auftragseingang und
Auftragsbestand

Der Auftragseingang bei Vossloh Electrical Systems betrug im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 238,4 Mio.€ und übertraf den Vorjahreswert spürbar (Vorjahr: 166,7 Mio.€). Vossloh Electrical Systems arbeitet zunehmend in Kooperation mit Vossloh Rail Vehicles in Spanien. Ebenso kooperiert das Geschäftsfeld aber auch mit anderen Fahrzeugherstellern – je nach Wunsch des Kunden. So zog die Stadt Hannover 2013 eine Option aus einem bereits 2011 geschlossenen Vertrag und bestellte zum Ende des Berichtsjahres 50 weitere Stadtbahnwagen. Darüber hinaus konnte Vossloh Electrical Systems großvolumige Serviceaufträge für sich gewinnen. Erwähnenswert sind hier die Modernisierung von Triebwagen des Nahverkehrsbetreibers South West Trains in Großbritannien sowie die Hauptuntersuchung und Ertüchtigung von U-Bahn-Doppeltriebwagen der Berliner Verkehrsbetriebe.

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Auftragsbestand im Geschäftsfeld bei hohen 504,2 Mio.€ (Vorjahr: 431,5 Mio.€).

Die Investitionen des Geschäftsfelds Electrical Systems stiegen von 5,7 Mio.€ 2012 auf 10,1 Mio.€ im Geschäftsjahr 2013 und entfielen schwerpunktmäßig auf das Prüffeld am Standort Düsseldorf.

Der Wertbeitrag von Vossloh Electrical Systems fiel negativ aus. Nachdem er 2012 noch bei 7,1 Mio.€ gelegen hatte, betrug er im Berichtszeitraum –13,3 Mio.€ und lag damit ebenfalls unter den Konzern Erwartungen. Eine Forderungswertberichtigung in Zusammenhang mit der Insolvenz eines Kunden sowie Projektverzögerungen und eine noch verhältnismäßig hohe Personalkostenquote infolge des frühzeitigen Mitarbeiteraufbaus im Geschäftsfeld sorgten für Ergebniseinbußen und führten damit zu dem negativen Wertbeitrag.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Konzernrevision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Recht, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation und koordiniert die Beschaffungsprozesse der Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB. Die folgenden Erläuterungen beziehen sich somit auf den Einzelabschluss. In Einzelfällen ist die Behandlung bestimmter Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG als nicht operativer Holding für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt.

Die Verwaltungskosten lagen 2013 mit 23,3 Mio.€ auf dem Niveau des Vorjahres (23,3 Mio.€). Höhere Beratungskosten wurden durch geringere Messekosten und geringere Personalaufwendungen kompensiert. Der Personalaufwand lag mit 6,8 Mio.€ aufgrund stark rückläufiger variabler Gehaltsbestandteile deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,2 Mio.€. Mit 46 ist die Anzahl der im Jahresmittel – gerechnet als Durchschnitt der Quartalsendstände – beschäftigten Mitarbeiter 2013 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zu 2012 um 3,4 Mio.€ auf 5,5 Mio.€ reduziert. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Marketing- und EDV-Umlagen sowie Umlagen für den Einkauf des Geschäftsbereichs Transportation.

Als Finanzholding des Konzerns und Trägerin der wesentlichen Beteiligungen hat für die Vossloh AG neben den Verwaltungskosten und dem sonstigen Ergebnis vor allem das Finanzergebnis erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahr sank 2013 das Finanzergebnis von 58,0 Mio.€ auf 14,1 Mio.€. Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses im Geschäftsjahr 2013 sind Erträge aus Ausschüttungen von insgesamt 50,0 Mio.€ sowie Gewinnabführungen und Steuerumlagen der Vossloh-Werke GmbH und der Vossloh Rail Services GmbH von zusammen 24,4 Mio.€ (Vorjahr: 19,1 Mio.€). Belastet wurde das Finanzergebnis im Wesentlichen durch die Übernahme von Verlusten der Vossloh Locomotives GmbH und der Vossloh Kiepe GmbH von insgesamt 53,0 Mio.€ (Vorjahr: 5,3 Mio.€).

Zinsaufwendungen in Höhe von 15,9 Mio.€ (Vorjahr: 15,1 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen 2013 Zinserträge von 7,5 Mio.€ (Vorjahr: 8,3 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften – gegenüber. Ertragsteuern fielen in Höhe von 0,3 Mio.€ an (Vorjahr: 1,1 Mio.€). Der Jahresfehlbetrag der Vossloh AG betrug im Berichtsjahr –4,8 Mio.€. Im Vorjahr war ein positiver Jahresüberschuss in Höhe von 41,2 Mio.€ erzielt worden.

Die Bilanzsumme stieg auf 840,0 Mio.€ (Vorjahr: 795,8 Mio.€). Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen deutlich. Die Passivseite der Bilanz wies deutlich höhere Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen auf. Darüber hinaus war auch ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund eines Schuldscheindarlehens zu verzeichnen. Gegenläufig auf die Bilanzsumme wirkte das aufgrund des Jahresfehlbetrags und der Dividendenausschüttung reduzierte Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote lag bei 34,2 % nach 39,7 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Die Fremdmittel, die 2004 im Rahmen eines US-Private-Placement aufgenommen worden waren, werden unverändert mit 203,9 Mio.€ unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Vergütung des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen erfolgsabhängigen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt. Mit der Feststellung des Jahresabschlusses wird die Tantieme fällig. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder trägt den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihren persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch der Üblichkeit im horizontalen und vertikalen Vergleich Rechnung. Dies wurde durch einen externen Vergütungsberater im Jahr 2010 bestätigt.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 1.164.980 € (Vorjahr: 2.086.056 €). Davon entfallen 809.326 € auf die feste Grundvergütung und 316.569 € auf die Tantieme. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen in Höhe von 39.085 €. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 15 % (Herr Dr.-Ing. Schiedeck) beziehungsweise 35 % (Herr Andree) und steigt jährlich um 4 Prozentpunkte ab dem 1. Januar 2005 (Herr Andree) beziehungsweise dem 1. April 2010 (Herr Dr.-Ing. Schiedeck) auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 684.804 € (Vorjahr: 700.659 €). Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Laufende Bezüge				Altersversorgung	
	Fixe Vergütung	Nebenleistungen	Tantieme	Insgesamt	Veränderung des Barwerts	Für Zwecke der Bilanzierung ermittelter Barwert
Werner Andree, Sprecher des Vorstands	481.767	17.289	193.030	692.086	543.677	4.019.699
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	327.559	21.796	123.539	472.894	141.127	681.417
Insgesamt	809.326	39.085	316.569	1.164.980	684.804	4.701.116

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein vermindertes Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Witwen erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes. Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Bei keinem Vorstandsmitglied bestehen vertragliche Regelungen im Falle eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis).

Kredite und Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen 664.602 € (Vorjahr: 643.477 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 12.338.786 € (Vorjahr: 11.899.772 €). In Höhe von 11.571.995 € (Vorjahr: 11.522.718 €) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind. Der Restbetrag ist durch Rückstellungen gedeckt.

Von der 2008 eingeführten Möglichkeit der Gewährung einer Ermessenstantieme an die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat nicht Gebrauch gemacht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um die der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie – berechnet auf Basis der ausgegebenen Aktien – den Betrag von 2,00 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird durch einen Zuschlag von je einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur mit einem Zuschlag von einem Viertel auf die feste Vergütung abgegolten, sofern der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2013 satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 236.875 € (Vorjahr: 451.500 €). Davon entfielen 236.875 € auf die feste und 0 € auf die erfolgsorientierte Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Heinz Hermann Thiele (Vorsitzender) ¹	40.000	0	40.000
Dr. Wolfgang Scholl (stellv. Vorsitzender) ¹	28.333	0	28.333
Dr.-Ing. Kay Mayland ²	30.000	0	30.000
Dr. Alexander Selent ¹	26.667	0	26.667
Michael Ulrich	26.667	0	26.667
Silvia Maisch ¹	13.333	0	13.333
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser (Vorsitzender) ³	25.000	0	25.000
Peter Langenbach (stellv. Vorsitzender) ³	17.708	0	17.708
Dr. Christoph Kirsch ³	16.667	0	16.667
Wolfgang Klein ³	12.500	0	12.500
Gesamt	236.875	0	236.875

¹Mitglied des Aufsichtsrats seit 29.5.2013

²Mitglied des Aufsichtsrats seit 9.1.2013

³Mitglied des Aufsichtsrats bis 29.5.2013

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 37.825.168,86 €. Es ist eingeteilt in 13.325.290 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils eine Stimme gewähren.

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Eine Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien besteht nicht.

10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Nach Kenntnis des Vorstands besteht eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Herr Heinz Hermann Thiele, Deutschland, hat der Gesellschaft im Oktober 2012 mitgeteilt, dass er 25,14 % der Stimmrechte an der Vossloh AG hält. Davon sind ihm 25,14 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: KB Holding GmbH (direkte Beteiligung 25,14 %), TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH (zugerechnete Beteiligung 25,14 %) und Stella Vermögensverwaltungs GmbH (zugerechnete Beteiligung 25,14 %). Sitz aller drei Unternehmen: Grünwald, Deutschland.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 Aktiengesetz bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 Aktiengesetz möglich.

Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, wobei Änderungen, die nur die Fassung betreffen, auch dem Aufsichtsrat übertragen werden können. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse,

soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 zum Erwerb eigener Aktien hat der Vorstand für den Rückkauf von 1.332.529 eigenen Aktien (10 % des Grundkapitals) in der Zeit vom 27. Juli 2011 bis zum 2. Dezember 2011 genutzt.

a) Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.500.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- (ii) um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder einer ihrer 100-prozentigen Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionäre zustehen würde.
- (iii) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Kapitalgrenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von zehn vom Hundert anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

- (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

b) Bedingte Kapitalia

- (i) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus den von der Vossloh Aktiengesellschaft und/oder 100-prozentigen unmittelbaren oder mittelbaren ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Vossloh Aktiengesellschaft bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.
- (ii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 beziehungsweise der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term Incentive Plans gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iv) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer ihrer unmittelbaren oder mittelbaren 100-prozentigen

Konzerngesellschaften begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

c) Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Mai 2015 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Diese Ermächtigung hat der Vorstand im Zeitraum vom 27. Juli 2011 bis zum 2. Dezember 2011 für den Rückkauf von 1.332.529 eigenen Aktien (10 % des Grundkapitals) genutzt. Eine weitere Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft besteht nicht.

Zum 31. Dezember 2013 verfügt die Gesellschaft über 1.320.603 Stück eigene Aktien. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien gegen Sachleistung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Weiterhin können die Aktien zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft und/oder ihren 100-prozentigen Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Es bestehen sieben wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Kontrollwechsel heißt in diesem Zusammenhang grundsätzlich, dass eine Gesellschaft oder Person direkt oder indirekt die Mehrheit (>50 %) der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt.

a. US-Private-Placement

Die Bedingungen des US-Private-Placement sehen im Falle eines Kontrollwechsels eine Verpflichtung der Gesellschaft vor, den Investoren eine vorzeitige Rückzahlung des ausstehenden Darlehensbetrages einschließlich aufgelaufener Zinsen anzubieten.

b. Rahmenkreditvertrag Landesbank Baden-Württemberg

Der bestehende Rahmenkreditvertrag mit der Landesbank Baden-Württemberg enthält für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Bank.

c. Schuldscheindarlehen unter Führung der Landesbank Baden-Württemberg

Der bestehende Darlehensvertrag mit den Darlehensgebern enthält für den Fall eines Kontrollwechsels ein Recht der Darlehensgeber, zum nächsten Zinszahlungstermin die Zahlung des ausstehenden Betrages einschließlich aufgelaufener Zinsen von der Gesellschaft zu verlangen.

d. Rahmenkreditvertrag Landesbank Hessen-Thüringen

Der bestehende Rahmenkreditvertrag mit der Landesbank Hessen-Thüringen enthält für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit (mit vierwöchiger Kündigungsfrist) zugunsten der Bank in Bezug auf den Rahmenkreditvertrag und die zugrunde liegenden Einzelkreditverträge. Im Fall einer Kündigung wäre der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

e. Rahmenkreditvertrag UniCredit Bank AG

Der bestehende Rahmenkreditvertrag mit der UniCredit Bank AG enthält für den Fall eines Kontrollwechsels ein Recht der Bank, von der Gesellschaft unter angemessener Fristsetzung eine Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu verlangen, sofern der Kontrollwechsel zur Erhöhung der Risikobewertung der Bank für ihre Ansprüche aus dem Vertrag führt.

f. Rahmenkreditvertrag Deutsche Bank AG

Im Fall eines Kontrollwechsels (hier bereits dann, wenn eine andere Person mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft übernimmt) werden die Parteien eine für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung dieses Vertrages, gegebenenfalls zu veränderten Konditionen, vor Eintritt eines solchen Umstands erzielen. Bleibt eine rechtzeitige Einigung aus, steht der Bank ein außerordentliches Kündigungsrecht zu. Im Falle einer Kündigung wäre der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

g. Rahmenkreditvertrag SEB AG

Der bestehende Rahmenkreditvertrag mit der SEB AG enthält für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Bank. In Falle einer Kündigung wäre der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

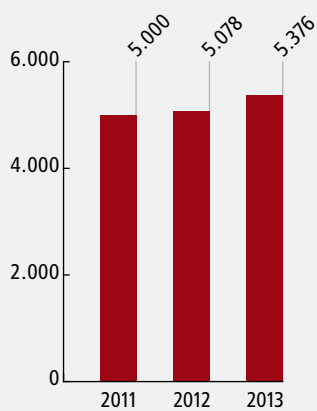
Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

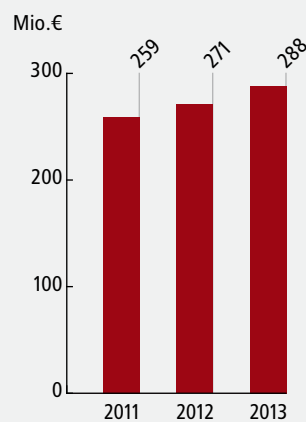
*Mitarbeiterzahl im Wesentlichen
akquisitionsbedingt gestiegen*

*Personalaufwand je Mitarbeiter
sowie Umsatz je Mitarbeiter nahezu
unverändert*

*Konzernweite Arbeitsschutzpolitik
ein Schwerpunkt*



Anzahl der Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt



Personalaufwand in Mio.€

Mitarbeiter

Im Vossloh-Konzern engagierten sich zum 31. Dezember 2013 weltweit 5.613 Mitarbeiter für die Ziele des Unternehmens. Dies sind 591 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (5.022) und entspricht einem Zuwachs von 11,8 %.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2013	2012
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	53,6	53,4
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	245,8	244,8

Im Geschäftsjahr 2013 betrug die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 5.376 gegenüber 5.078 im Geschäftsjahr 2012.

82,6 % der Mitarbeiter sind an den europäischen Standorten beschäftigt. Von den verbleibenden 17,4 % sind 35,8 % (Vorjahr: 41,2 %) im nordamerikanischen Raum tätig und 43,9 % (Vorjahr: 48,2 %) an den Produktionsstandorten in Asien beschäftigt. Darüber hinaus sind Mitarbeiter in Australien und Brasilien tätig.

Die Altersstruktur der Beschäftigten im Konzern hat sich 2013 nur leicht verändert. Der Anteil der 35- bis 50-Jährigen ist leicht gesunken auf 39 %. Der Anteil der über 50-Jährigen stieg leicht auf jetzt 31 %. Der Anteil der Beschäftigten im Konzern mit einer Betriebszugehörigkeit von bis zu zehn Jahren erhöhte sich auf 56 % (Vorjahr: 54 %).

Personalaufwand

Mio.€	2013	2012	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	232,6	221,1	+ 5,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	50,0	45,6	+ 9,6
Aufwendungen	5,8	4,3	+ 34,9
Gesamt	288,4	271,0	+ 6,4

Aufgrund von Lohnkostensteigerungen und Personalzuwachs stieg der Personalaufwand 2013 um 6,4 % von 271,0 Mio.€ auf 288,4 Mio.€. Der Personalaufwand je Mitarbeiter verzeichnete einen geringfügigen Anstieg von 53,4 T€ auf 53,6 T€.

Rail Infrastructure

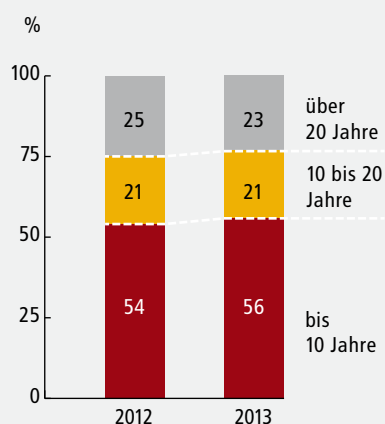
Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg die Zahl der Beschäftigten 2013 um 221 auf durchschnittlich 3.414 Mitarbeiter und lag somit um 6,9 % über dem Vorjahr mit 3.193 Beschäftigten im Durchschnitt. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter erhöhte sich leicht um 0,7 % von 45,5 T€ auf 45,8 T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg um 5,8 % und betrug 262,5 T€ (Vorjahr: 248,2 T€).

Transportation

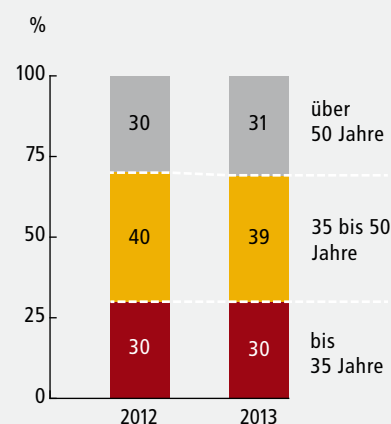
Im Geschäftsbereich Transportation stieg die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten 2013 nur leicht an – mit 1.916 durchschnittlich Beschäftigten sind dies 78 Beschäftigte (4,2 %) mehr als im Vorjahr (1.838). Im Geschäftsjahr betrug der Personalaufwand pro Mitarbeiter 65,3 T€ und lag damit um 1,4 % über dem Vorjahreswert von 64,4 T€. Der Pro-Kopf-Umsatz ging um 9,6 % von 245,4 T€ im Vorjahr zurück auf 221,9 T€.

Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres Geschäftserfolges. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Herausforderungen des Marktes sind gezielte Maßnahmen zur fachlichen und persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsrelevante Aufgaben für uns. Daher wissen unsere Führungskräfte um die Bedeutung und Verantwortung für die bedarfs- und zielgerichtete Qualifizierung jedes Einzelnen.



Betriebszugehörigkeit in %



Altersstruktur in %

Dies spiegelt sich in einem breiten Angebot interner und externer Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen wider: Es gibt Fortbildungsmöglichkeiten mit vielfältigen kaufmännischen oder technischen Inhalten, zum Beispiel Sprachtrainings, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Vertriebsoptimierung, Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Mitarbeiterführung. Für den gewerblichen Bereich wird dieses Programm ergänzt zu Themen wie Schweißtechnik, Ladungssicherung/Gefahrgut oder Bedienung von Flurförderfahrzeugen.

Gesellschaftsübergreifend hat sich das Angebot der Vossloh Akademie weiter etabliert. Hier werden Themen angeboten und bearbeitet, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit unterstützen und die zukünftigen Herausforderungen der Unternehmensgruppe abbilden. „Ganz nebenbei“ können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vernetzen und vorhandenes wertvolles Wissen austauschen und teilen.

Die Vielfalt einer Belegschaft ist für Vossloh ein strategischer Erfolgsfaktor. Frauen finden daher beispielsweise im Konzern besondere Entwicklungsangebote in Form von Gendertrainings oder Mentoring-Programmen. Das Unternehmen misst der Erfahrung älterer Mitarbeiter und der Besetzung von Teams mit Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten hohen Stellenwert zu.

Das 2009 gestartete Programm „We lead Vossloh“ ist weiterhin der Kern der konzernweiten Führungskräfte- und Organisationsentwicklung. Die Top 100 Führungskräfte der Unternehmensgruppe arbeiten hier sowohl an der Identifikation strategischer Kooperationsprojekte als auch an der Umsetzung der Unternehmenskultur und -werte.

„Springen Sie auf“ lautet die Aufforderung an gut ausgebildete und qualifizierte Menschen, ihre Karriere bei Vossloh zu starten oder fortzusetzen. Messen, Kooperationen mit Schulen und Universitäten, Angebote für Traineeprogramme oder Direkteinstiege, Praktika oder Abschlussarbeiten sowie attraktive Angebote für Berufserfahrene sind nur einige Wege der Rekrutierung. Vossloh unterstützt die Initiative „Fair Company“.

Ein wichtiger Baustein, um für die Zukunft ausreichend Nachwuchs an Facharbeitern für Vossloh gewinnen zu können, sind eigene Ausbildungsaktivitäten. Vossloh bietet an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Kiel, Moers, Sevetal, Trier und Werdohl Ausbildungsmöglichkeiten in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen sowie in dualen Studiengängen an. 2013 haben 23 junge Menschen eine Ausbildung an den genannten deutschen Standorten begonnen. Zum Jahresende waren insgesamt 84 Auszubildende beschäftigt – dies entspricht einer Ausbildungsquote von rund 6 % an den oben genannten Standorten.

Gesundheit & Arbeitssicherheit

Das 2012 gegründete Work Safety Committee (WSC) arbeitet auf Konzernebene an der Etablierung einer Sicherheitskultur mit dem Ziel „Null Unfälle“. Ein 2013 erreichter Meilenstein war die Umsetzung einer konzernweiten Arbeitsschutzpolitik. Als zusätzliches Ziel gesteckt worden war die Zertifizierung von 80 % der Gesellschaften im Vossloh-Konzern nach der Norm OHSAS 18001 bis zum 31. März 2014; dieses Ziel ist mittlerweile ebenfalls erreicht. Dabei ist nicht die Zertifizierung an sich der Erfolg, sondern der damit verfolgte Fokus auf sichere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um eine nachhaltige Reduzierung der Arbeitsunfälle sicherzustellen. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind für uns von herausragender Bedeutung und ein wichtiger Baustein der Unternehmenskultur. Vor diesem Hintergrund wird das Angebot zum betrieblichen Gesundheitsmanagement kontinuierlich ausgebaut durch geeignete Maßnahmen wie Sportangebote, gesundes Essen in der Kantine, Nichtraucherurse, Fahrsicherheitstrainings oder Firmenläufe.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Führungskräften, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Auszubildenden für ihren besonderen Einsatz und für die Leidenschaft, mit der sie an den Zielen des Unternehmens arbeiten.

Wir danken insbesondere auch den Arbeitnehmervertretern der Unternehmensgruppe für die ausgesprochen vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung & Entwicklung

Die Gesellschaften der Vossloh-Gruppe gehören in ihren ausgewählten Märkten zu den Technologieführern. Sie investieren kontinuierlich in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Dabei geht es auch darum, die spezifischen Anforderungen von Kunden in den verschiedenen Marktregionen zu erfüllen. Darüber hinaus arbeitet Vossloh stetig an zukunftsweisenden neuen Lösungen. Ein großer Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt. Die dabei entstehenden Kosten werden deshalb in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten – und nicht im Posten Forschung und Entwicklung (F&E) – erfasst.

Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 niedergelegten Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden – sofern nicht unter den Herstellungskosten ausgewiesen – unter den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vossloh-Konzern – Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Mio.€	2013	2012
Forschungs- und Entwicklungsausgaben	25,1	24,8
davon aktiviert	12,4	15,1
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	12,7	9,7
Abschreibungen (auf aktivierte Entwicklungsausgaben)	8,0	8,1

Die Ausgaben für Forschung & Entwicklung vor aktivierten Eigenleistungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 25,1 Mio.€ (Vorjahr: 24,8 Mio.€). Dies entsprach einem Umsatzanteil von 1,9 % (Vorjahr: 2,0 %). Die unter den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen hatten bezogen auf den Umsatz einen Anteil von 1,0 % (Vorjahr: 0,8 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben betrugen im Berichtsjahr 8,0 Mio.€ (Vorjahr: 8,1 Mio.€).

Die F&E-Aktivitäten blieben 2013 auf einem hohen Niveau, um das Produktportfolio auszuweiten und den sich abzeichnenden Trends in den Märkten anzupassen. Das schlug und schlägt sich auch in baulichen Maßnahmen nieder: Nach den Technologiezentren von Vossloh Fastening Systems in Werdohl (eingeweiht im Sommer 2011) und von Vossloh Switch Systems in Reichshoffen (eingeweiht im Herbst 2013) entsteht derzeit bei Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf ein modernes, neues Systemprüffeld. Die Fertigstellung ist für Mitte 2014 geplant.

Die erfolgreiche konzerninterne Kooperation der Unternehmen der Vossloh-Gruppe im Bereich Forschung & Entwicklung wurde fortgesetzt. So arbeiten Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems gemeinsam intensiv daran, die Befestigungssysteme für weitere

Schwellenkonturen und Einbauverfahren zu adaptieren. Im Rahmen dieser Projekte wurden 2013 die Systeme 336 Duo, DFF MC und DFF CT entwickelt und erfolgreich getestet. Sie können sowohl auf der Strecke als auch in der Weiche eingebaut werden. Ab 2014 kommen neu entwickelte Systeme bei Nahverkehrsprojekten in China zum Einsatz. Bei den TrainTram- und Citylink-Fahrzeugen kooperieren Vossloh Rail Vehicles und Vossloh Electrical Systems, beim Hochgeschwindigkeitsschleifzug Vossloh Locomotives und Vossloh Rail Services.

Für bestimmte Forschungsaufgaben greifen die Vossloh-Gesellschaften auf das spezifische Know-how externer Fachleute zurück. Es bestehen zahlreiche Partnerschaften mit Universitäten und Forschungsinstituten. In mehreren europaweiten Großprojekten wie ERI (Eco Rail Innovation, Vossloh Locomotives, Vossloh Rail Services), CleanER-D (Clean European Rail-Diesel, Vossloh Rail Vehicles), MARATHON (Make Rail The Hope for protecting Nature, Vossloh Rail Vehicles), REFRESCO (Towards a Regulatory FRamework for the usE of Structural new materials in railway passenger and freight CarbOdyshells, Vossloh Rail Vehicles), RAILENIUM (Vossloh Switch Systems) oder jetzt neu CAPACITY4RAIL (Vossloh Switch Systems) leistet Vossloh einen beständigen Beitrag zum Schienenverkehr der Zukunft. Bei allen genannten Projekten geht es um die weitere Reduzierung von Schadstoff- und Lärmemissionen, den effizienteren Einsatz von Ressourcen, die Nutzung alternativer Energiequellen sowie die Erhöhung der Sicherheit und der Leistungsfähigkeit auf der Schiene.

Bei Vossloh Fastening Systems hatte 2013 erneut die Entwicklung der Schrauben-Dübel-Kombination Sdü/Ss NG hohe Priorität. Die „New Generation“-Produkte sind zum Patent angemeldet; die Sicherheitszulassung beim Eisenbahnbundesamt ist weit fortgeschritten. Erste Testeinbauten ins Gleis sollen noch im ersten Halbjahr 2014 unter anderem in Deutschland, Österreich und Nordamerika erfolgen. Bei der Fachmesse InnoTrans Ende September in Berlin will Vossloh mit dieser Neuentwicklung punkten. 2013 entstand zudem das neue Befestigungssystem W41 U für ein in Frankreich ausgeschriebenes neues Schwellendesign. Es befindet sich mittlerweile im Zulassungsverfahren durch die französische Staatsbahn SNCF. Die Herausforderung bestand zum einen darin, dass auf dem Schwellentyp mehrere Schienenprofile eingesetzt werden sollen; zum anderen war eine hohe elektrische Isolation gefordert. Vossloh Fastening Systems verstärkte 2013 sein F&E-Team um einen Patentkoordinator und einen Mitarbeiter für den Bereich Akustik, denn im Bahnverkehr spielt das Thema Lärmreduzierung eine immer größere Rolle. Hier lag ein Arbeitsschwerpunkt auf der Optimierung bereits vorhandener Elemente, etwa zur Schienenstegdämpfung. Parallel dazu wurde daran gearbeitet, die Dämpfungseigenschaften anderer elastischer Elemente der Schienenbefestigung zu verstärken, auch durch konstruktive und materialtechnische Alternativen. Bei einem wesentlichen Teil der F&E-Aktivitäten handelte es sich 2013 – wie in den Vorjahren – wieder um kurzfristige Umsetzungen von Kundenanforderungen.

Vossloh Switch Systems hatte am 26. September 2013 Grund zum Feiern: Das neue Technologiezentrum in Reichshoffen wurde eingeweiht. Die bislang räumlich getrennten Forschungs- und Entwicklungskapazitäten der Geschäftsbereiche Weichen und Signaltechnik sind jetzt unter

einem Dach zusammengefasst. Der rund 1.500 Quadratmeter große Neubau beherbergt außerdem ein Schulungszentrum und einen Showroom, in dem Vossloh Switch Systems die gesamte Bandbreite seines Angebots auch für Besucher präsentieren kann. Die Ingenieure konnten 2013 die Optimierung der umweltfreundlichen schmierungsfreien Weiche abschließen und das Zulassungsverfahren starten. Nach verschiedenen Testeinbauten wurde die Zulassung des Weichenantriebs erreicht, der auf der neuen französischen Hochgeschwindigkeitsstrecke von Le Mans in der Bretagne nach Rennes im Loiretal zum Einsatz kommen wird. Mehrere Prototypen von Weichensystemen und Systembestandteilen wurden im Gleis erprobt, darunter eine Weiche mit besonders geringer Steifigkeit, deren Entwicklung im Vorjahr begonnen hatte, und eine neue Lösung für feste Fahrbahnen, die mit der jüngsten Generation der 300 W-Befestigungen von Vossloh Fastening Systems ausgestattet ist. Speziell für den chinesischen Nahverkehrsmarkt entsteht derzeit ein neues Weichenmodell unter Verwendung des schall- und vibrationsdämpfenden Befestigungssystems 336. Um eine noch höhere Zuverlässigkeit der Produkte im Gleis zu erreichen, begann Ende 2013 die Arbeit an einer hauseigenen Software, mit deren Hilfe das dynamische Verhalten von Weichen simuliert werden kann. Zudem wird gemeinsam mit einem Partner ein neues Konzept für die Supportleistungen erarbeitet, um die Leistungsfähigkeit von Schiene und Weiche weiter zu verbessern. Die „Schweden-Version“ der mehrmotorigen Highspeed-Weiche Easyswitch erreichte 2013 die Serienreife; Anfang 2014 begannen die vertragsgemäßen Lieferungen. Parallel dazu entstanden erste Prototypen, die den Spezifikationen des russischen beziehungsweise des französischen Marktes entsprechen. Der Großteil der Weiterentwicklungen von Weichenüberwachungs- und -sicherungssystemen entsprach – wie in den Vorjahren – konkreten Anforderungen von Kunden und erfolgte in enger Zusammenarbeit mit ihnen. Dies gilt auch für den Bereich Signaltechnik: Vossloh Switch Systems bietet hier mehrere Serien von Produkten und Systemen an, die exakt auf die verschiedenen Märkte beziehungsweise Kunden zugeschnitten sind.

Bei Vossloh Rail Services erbrachte 2013 ein vergleichsweise kleines F&E-Projekt den größten Erfolg: Die Fachleute überarbeiteten die Stauüberfassung des im eigenen Haus entwickelten Hochgeschwindigkeits-Schienenschleifzugs. Die neue Lösung wird die Akzeptanz der HSG-Technologie verbessern – und eröffnet damit noch mehr Wachstumsmöglichkeiten. Ansonsten konzentrierte sich die F&E-Arbeit zum einen auf die Adaption des HSG-2 für den Einsatz in China und die Entwicklung von HSG-city. Für das autonome Hochgeschwindigkeits-Schleifaggregat zum Einsatz auf innerstädtischen Schienennetzen ist mit der Rheinbahn AG in Düsseldorf bereits ein erster Kunde gefunden. Zum anderen wurde – gemeinsam mit einem Partner – weiter an der innovativen mobilen Schienenfräse gearbeitet. Sie ermöglicht das sogenannte High Performance Milling, bei dem durch mehr Materialabtrag pro Arbeitsgang bei höherer Arbeitsgeschwindigkeit eine deutlich bessere Qualität der bearbeiteten Schienen erreicht wird als mit der herkömmlichen Frästechnologie. 2013 erfolgten fünf Schutzrechtsanmeldungen zum Gebrauchsmuster; eine Patentanmeldung ist in Arbeit.

Vossloh Transportation Systems setzte 2013 die in den Vorjahren begonnene systematische Erweiterung des Produktportfolios fort. Am deutschen Standort Kiel stand dabei die neue

Vierachser-Lokfamilie mit den Modellen G 12 und G 18 (dieselhydraulisch) beziehungsweise DE 12 und DE 18 (dieselelektrisch) im Mittelpunkt. Die vierachsigen Lokomotiven G 12 und G 18 sind seit Dezember 2013 vom Eisenbahnbundesamt für den Betrieb in Deutschland zugelassen. Neben konstruktiven Fragen ging es im Jahr 2013 vor allem um die Erarbeitung der für die verschiedenen Länderzulassungen notwendigen aufwendigen Dokumentationen. Zudem entstand mit Radarprotection ein weiteres Optionspaket, das Kunden angeboten werden kann. Am spanischen Standort Valencia absolvierte das Modell EURO 3000 Anfang 2013 die finalen Tests. Noch im Lauf des Jahres wurde mit der Lieferung der bestellten Fahrzeuge an Israel Railways begonnen. Die Lokomotive, die für den Personenverkehr ausgelegt ist, verbindet europäisches Design mit einem starken Antrieb (2.250 Kilowatt) nach amerikanischem Vorbild. Sie erfüllt alle neuen Emissionsvorgaben, arbeitet kraftstoffsparend und ist äußerst zuverlässig. Die hauseigenen Assistenz-, Analyse-, Steuerungs- und Regelungssysteme wie DAS oder TWC, die die Effizienz der Vossloh-Fahrzeuge optimieren, wurden weiter verbessert. Seit Dezember 2013 verfügen die Loks aus Valencia außerdem über ein System, das den Vorrat im Dieseltank sehr exakt messen und daraus die noch vorhandene Reichweite berechnen kann. So lassen sich unnötige Tankstopps vermeiden. Außerdem unternahm die F&E-Abteilung von Vossloh Rail Vehicles erste Schritte zur Entwicklung einer neuen Generation von Drehgestellen. Sie sollen zum einen leichter sein – Ziel ist eine Gewichtseinsparung von rund 30 % – und dennoch die hohen Sicherheitsanforderungen erfüllen. Zum anderen soll ein neues aktives Federungssystem für deutlich höheren Fahrkomfort sorgen. Bei den Nahverkehrsfahrzeugen lag der Fokus 2013 auf der Entwicklung modularer Ausstattungskomponenten (Führerstand, Lichtelemente, Wandverkleidung, Sitze etc.) im „Vossloh-Look“, die ab 2014 in allen Modellen verbaut werden sollen.

Bei Vossloh Electrical Systems lauteten 2013 die wichtigsten F&E-Stichwörter Kompetenzzentrum Vollbahntechnik und Systemprüffeld. Über das Kompetenzzentrum wird das Know-how bei Vollbahnen stärker in die Entwicklungsabteilung von Vossloh Electrical Systems integriert. Da sich Prozesse und Anforderungen immer weiter annähern, soll die Entwicklungskompetenz der beiden bislang separaten Bereiche Vollbahnen und Straßenbahnen Schritt für Schritt gebündelt werden, um Synergien nutzen zu können. Das in Bau befindliche Systemprüffeld wird über fünf Traktionsprüfstände, drei Hilfsbetriebe-Prüfstände und einen 1.400-Kilowatt-Lokprüfstand verfügen und der Entwicklungsarbeit bei Vossloh Electrical System völlig neue Möglichkeiten eröffnen. Die Projekte 2013 standen im Straßenbahnbereich erneut im Zeichen der Aufträge aus Rostock, Karlsruhe und Chemnitz. Die Ausrüstung der geordneten Citylink- und TrainTram-Fahrzeuge, die Vossloh Rail Vehicles in Valencia baut, muss an die besonderen Zulassungs- und Kundenanforderungen angepasst werden. Das für die RSAG konfigurierte Doppelschichtkondensator-Speichersystem mit Rekuperationsbremse soll nach seiner Zulassung auch in den von der Braunschweiger Verkehrs-AG bestellten Zügen zum Einsatz kommen. In Karlsruhe und Chemnitz werden die Straßenbahnen auch auf Strecken der DB verkehren, was eine entsprechende Anpassung der Leittechnik voraussetzt. Entwicklungsziel ist eine Lösung, die künftig überall dort zum Einsatz kommen kann, wo Nahverkehrsbahnen von Vossloh

außerhalb von Straßenbahnnetzen fahren sollen. Das Zulassungsverfahren dafür soll 2014 erstmals mit einem für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe vorgesehenen Fahrzeug absolviert werden. Außerdem entwickelten die Ingenieure 2013 eine zukunftsorientierte Maschinenregelung für die Traktionsausrüstung von Vossloh Electrical Systems auf Basis der indirekten Statorgrößenregelung (ISR). Sie kam bereits in einer Reihe von Trolleybussen zum Einsatz und bewies auch bei Testfahrten in Schienenfahrzeugen ihre Praxistauglichkeit. Im Busbereich ist die Batterietechnologie das Schlüsselthema für Vossloh Electrical Systems. Aktuell entsteht ein eigenes „Batterielabor“. Die gemeinsam mit einem Partner entwickelte neue Traktionsbatterie mit Lithium-Ionen-Technologie soll unter anderem in einem Hybridbus des Forschungsprojekts SaxHybridPlus ihre Leistungsfähigkeit beweisen.

Umweltschutz

Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Vossloh trägt mit seinen Produkten und Dienstleistungen dazu bei, dass der umweltfreundliche Transport von Menschen und Gütern zugleich wirtschaftlich und sicher erfolgen kann. Das Unternehmen arbeitet in allen seinen Geschäftsfeldern daran mit, den Bahnverkehr im Hinblick auf Umweltaspekte weiter zu optimieren, und unterstützt so die Schiene als attraktiven Verkehrsträger. Auch moderne Busse mit Vossloh-Hybridtechnologie und vor allem die von Vossloh ausgerüsteten Elektrobusse liegen bei der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne.

So legen im Geschäftsbereich Transportation die Entwickler der Diesellokomotiven von Vossloh seit Jahren größten Wert darauf, dass die Fahrzeuge möglichst wenig Kraftstoff verbrauchen – und deshalb auch möglichst wenig CO₂- und andere Schadstoffemissionen verursachen. Sowohl Vossloh Locomotives in Kiel als auch Vossloh Rail Vehicles in Valencia arbeiten seit Jahren in Forschungsprojekten mit, bei denen die Reduzierung von Emissionen im Fokus steht. Dabei geht es beispielsweise darum, dass die Antriebe hohe Wirkungsgrade erreichen oder dass über konstruktive Weiterentwicklungen und den Einsatz neuer Materialien beziehungsweise Materialmischungen das Gewicht der Lokomotiven reduziert wird, ohne Leistungseinbußen in Kauf nehmen zu müssen. Vossloh-Loks verfügen zudem über eine Reihe technischer Assistenzsysteme, die das umweltfreundliche Fahren unterstützen. Neue Modelle der EURO-Familie aus Valencia und der modular aufgebauten Plattformlokomotiven aus Kiel erfüllen bereits die strengen Abgasnormen der europäischen Non-Road Mobile Machinery Directive (NRMM). Auch mit Schienenfahrzeugen für den Nahverkehr leistet Vossloh einen Beitrag für umweltfreundlichen Transport. So sind zum Beispiel die Traktionssysteme von Vossloh Electrical Systems so ausgelegt, dass in Straßen-, Stadt- und Regionalbahnen die Bremsenergie genutzt und wieder ins Netz eingespeist werden kann.

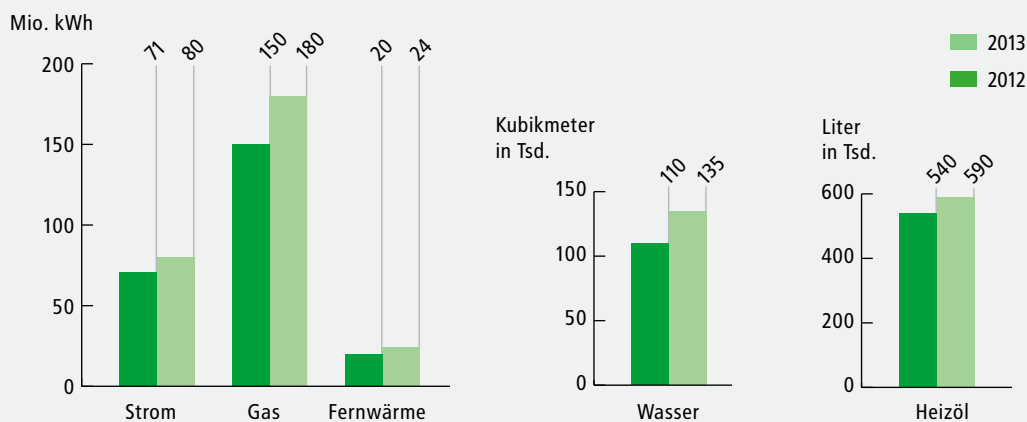
Ebenfalls ein wichtiger Punkt bei der technischen Ausrüstung beziehungsweise beim Bau von Nahverkehrsfahrzeugen durch Vossloh Electrical Systems beziehungsweise Vossloh Rail Vehicles ist die Reduzierung der Geräuschemissionen, die beim Fahren entstehen. Hier geht es einerseits um einen möglichst hohen Fahrkomfort für die Nutzer des Nahverkehrs und andererseits darum, die Lärmentwicklung entlang der Strecken so niedrig wie möglich zu halten. Der letztgenannte Punkt spielt auch im Vollbahnbereich eine immer wichtigere Rolle. Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure intensivierte deshalb entsprechende Aktivitäten stetig weiter. Im Fokus stehen hier bei Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems Entwicklungen, die dafür sorgen, dass beim Kontakt zwischen Schiene und Rad weniger Lärm und Schwingungen entstehen.

„Zero Emission“ – also Abgasfreiheit – gilt für die nicht schienengebundenen Elektrobusse mit Antriebstechnologie von Vossloh Kiepe. Ebenfalls ein Plus dieser Nahverkehrsfahrzeuge: Sie sind sehr leise unterwegs, was Fahrgäste ebenso wie Passanten zu schätzen wissen. Auch herkömmliche Busse können mit Vossloh-Technik umweltfreundlicher werden: Der Hybridantrieb reduziert Abgas- und Geräuschemissionen deutlich. Die Praxiserprobung von Bussen mit einem noch umweltfreundlicheren Brennstoffzellen-Wasserstoff-Antrieb verläuft positiv. Vossloh erweitert seine Kompetenz im Bereich der umweltfreundlichen Elektromobilität beständig; die Batterietechnologie ist ein Schlüsselthema für die Entwicklungsingenieure. So sind beispielsweise in mehreren Städten Elektrobusse mit Lithium-Ionen-Batterien im Einsatz.

Vossloh erzielt einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen, die zu ökologisch nachhaltigen Lösungen beitragen. Bereits seit 2008 ist Vossloh in mehreren Nachhaltigkeitsrankings gelistet und gehört zum Anlageuniversum von oekom research sowie zum Kempen/SNS SRI. Ebenso beteiligt sich die Vossloh AG am Carbon Disclosure Project (CDP) und nimmt beim vigeo-Rating teil.

In der Produktion legen alle Vossloh-Gesellschaften großen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Emissionen aus der Produktion sind generell auf ein Mindestmaß reduziert. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konsequent eingehalten und die zulässigen Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden. Soweit möglich, werden Reststoffe konsequent wiederverwertet; Abfälle werden systematisch getrennt.

Seit einigen Jahren werden im Vossloh-Konzern Energie- und Wasserverbräuche erhoben. Insgesamt beliefen sich 2013 die Aufwendungen für den Bezug von Energie und Wasser auf 16,5 Mio.€ (Vorjahr: 14,5 Mio.€). Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 1,2 % (Vorjahr: 1,1 %).



Energie- und Wasserverbräuche Vossloh-Konzern 2012–2013

Der Stromverbrauch betrug rund 80 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 71 Mio. Kilowattstunden). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Einbezug der im Geschäftsjahr neu konsolidierten Unternehmen. Der Gasverbrauch lag 2013 bei rund 180 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 150 Mio. Kilowattstunden). Der Anstieg ist maßgeblich auf die höhere Ausbringungsmenge im Geschäftsfeld Fastening Systems zurückzuführen. Bei Fernwärme umfasste die Verbrauchsmenge 2013 rund 24 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 20 Mio. Kilowattstunden). Ein hoher Anteil davon wurde vom Standort Kiel bezogen. Dieser ist auch für den Verbrauchsanstieg verantwortlich. 2013 wurden innerhalb des Vossloh-Konzerns rund 135.000 Kubikmeter Wasser verbraucht (Vorjahr: 110.000 Kubikmeter). Insbesondere bei Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems wurden höhere Verbräuche verzeichnet. Der Heizölverbrauch belief sich auf rund 590.000 Liter (Vorjahr: 540.000 Liter) und entfiel erneut nahezu vollständig auf den Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Auch hier ist der Anstieg überwiegend auf die neu erworbenen Gesellschaften zurückzuführen.

Vossloh Fastening Systems ist dabei, ein umfassendes und zielorientiertes Energiemanagement zu installieren. 2013 wurden alle wesentlichen Grundlagen geschaffen, um 2014 die Zertifizierung nach DIN ISO 50001 durchführen zu können (Benennung eines Energiemanagementbeauftragten und eines Energieteams, Erklärung der Geschäftsführung zur Einführung des Managementsystems, dezidierte Aufnahme von Energieverbräuchen). Zudem wird das Geschäftsfeld 2014 weitere Schlüsselindikatoren (Key Performance Indicators, KPI) einführen, um die Entwicklungen vor allem im Energiebereich noch besser messen zu können. Im Werk in Werdohl setzt Vossloh Fastening Systems parallel zur Reorganisation des Standorts ein mehrstufiges Konzept um, das die Effizienz des Energieeinsatzes systematisch steigert. So wird der Prozessdampf mittlerweile nicht mehr zentral, sondern dezentral über kleine Geräte direkt am Verbrauchsort erzeugt. Das Technologiezentrum wird mit der Abwärme der dort betriebenen hydraulischen Prüfanlagen und Maschinen beheizt, die überschüssige Energie an andere Gebäude weitergegeben. Die modernisierte Ofenhalle verfügt über ein System zur Wärmerückgewinnung. Die Energie aus dem Vergütungsprozess wird unter anderem genutzt, um die vorgeschalteten Maschinen zu betreiben. Die 2013 installierte Wärmerückgewinnungsanlage im Werk Erzincan (Türkei) erbrachte bereits deutliche Energieeinsparungen. Weil sich die gesetzlichen Anforderungen in den Bereichen Umweltschutz und Arbeitsschutz immer stärker überschneiden, hat Vossloh Fastening Systems zum 1. April 2013 die Abteilung Environment, Health & Safety (EHS) etabliert. Sie bündelt sämtliche Themen zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit im Geschäftsfeld.

Auch Vossloh Switch Systems reduziert seinen sogenannten ökologischen Fußabdruck stetig weiter. Dafür wurden auch 2013 wieder verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um den Verbrauch von Rohstoffen, Wasser und Energie zu senken. Mehrere Standorte modernisierten ihre Heizungsanlagen, wodurch die Energieeffizienz stieg und der Schadstoffausstoß sank. Der Schutz des Grundwassers hat generell höchste Priorität im Geschäftsfeld.

Das 2013 eingeweihte Technologiezentrum in Reichshoffen entspricht allen aktuellen Anforderungen (RT2012) im Hinblick auf Wärmedämmung und Energieeinsparung. 2013 wurde auf den Dachflächen der Produktionshallen von Vossloh Cogifer Kihn in Luxemburg eine Fotovoltaikanlage mit 800 Quadratmeter Solarzellen installiert. Sie produziert rund 600 Megawattstunden Strom im Jahr und deckt damit rund 20 % des Stromverbrauchs des Standorts.

Beim Lokomotivenbau sowohl in Kiel als auch in Valencia verwendet Vossloh ausschließlich lösemittelarme Farben für die Decklackierung seiner Fahrzeuge. Ebenfalls schon seit Jahren nutzt Vossloh Fastening Systems wasserlösliche Lacke für die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen. Mithilfe eines speziellen Katasters wird gezielt nach umweltfreundlichen Produktionsmaterialien gesucht. Bei Vossloh Rail Vehicles wurde 2013 an einer Erklärung zur Recycelfähigkeit der EURO-Lokomotiven gearbeitet; die Recyclingquote liegt bei bis zu 93 %. Bei Vossloh Kiepe in Düsseldorf ist die Erfassung aller umweltrelevanten Anlagen und Prozesse in einem Umweltkataster fester Bestandteil des Umweltmanagements.

Alle großen Vossloh-Standorte verfügen über das zertifizierte Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 oder vergleichbare zertifizierte Managementsysteme und unterziehen sich den regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Bei Vossloh Rail Vehicles (Valencia) wurden 2013 alle Vorbereitungen getroffen, um 2014 zusätzlich EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) einzuführen, das Gemeinschaftssystem der Europäischen Union für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. Vossloh Kiepe ist in Deutschland seit 2001 zusätzlich nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 zertifiziert. Diesen Zertifizierungsprozess schlossen mittlerweile die meisten Unternehmen beziehungsweise Standorte des Vossloh-Konzerns erfolgreich ab. Ziel ist es, dass im Lauf des Jahres 2014 alle Unternehmen beziehungsweise Standorte dieses Zertifikat nachweisen können. Vossloh Kiepe beteiligt sich 2013/2014 am kommunalen Umwelt- und Klimaschutzprojekt ÖKOPROFIT, das weiteres Potenzial für den effizienten Umgang mit Ressourcen eröffnen soll. Vossloh Kiepe Austria (Wien), Vossloh Rail Vehicles (Valencia) und Vossloh Kiepe Main Line Technology (Düsseldorf) besitzen seit 2010 die Zertifizierung nach IRIS. 2013 wurde auch das Vossloh-Kiepe-Tochterunternehmen APS nach dem International Railway Industry Standard zertifiziert. Das Werk Fère-en-Tardenois von Vossloh Cogifer erfüllt seit Ende 2007 den noch strengeren Sicherheits- und Gesundheitsstandard ILO OSH 2001.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Risiken und Chancen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens werden auf allen Ebenen des Vossloh-Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Zu diesem Zweck hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Dieses gewährleistet, dass Auswirkungen möglicher negativer Veränderungen vermieden beziehungsweise begrenzt und die sich bietenden Chancen aufgezeigt und genutzt werden können.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Teil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien dokumentiert. Der Aufbau des Managementsystems orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden neben der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung auch der Worst Case und der Best Case bestimmt. Ergänzend wird die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Gemäß Value-at-Risk-Ansatz wird bei der Ermittlung des Worst Case und Best Case eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem erfasst neben der Vossloh AG sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von deren Einbeziehung in den Konzernabschluss. Neu akquirierte Gesellschaften werden zeitnah in das System integriert.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über die Risiken und Chancen und die Bewertungsparameter sowie mögliche Maßnahmen zur Steuerung der Risiken beziehungsweise zur Nutzung der Chancen. Die periodische Berichterstattung über die Risiken und Chancen erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem die Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Lage.

Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und

Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist auf Ebene der Vossloh AG Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand.

Die Konzernrevision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben.

Die folgenden Darstellungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen. Sofern für einzelne Risiken bereits im Jahresabschluss eine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde (zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) oder durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) eine Kompensation gesichert ist, findet nachfolgend eine Berücksichtigung lediglich statt, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel bei einem wesentlichen verbleibenden Restrisiko der Fall. Chancen resultieren überwiegend aus dem operativen Geschäft, zum Beispiel durch Mehrumsätze.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bilden ordnungspolitische Maßnahmen, der jeweilige Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs und die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte relevante Einflussfaktoren. Letztere beeinflusst die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber. So kann sich eine geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln negativ auf die künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Für Vossloh ist die aktuelle Verschuldungssituation insbesondere einiger südeuropäischer Länder weiterhin ein wesentlicher Faktor für verzögerte und damit deutlich reduzierte Auftragsvergaben in dieser Region. Vereinzelt besteht das Risiko, dass staatliche wie private Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise in Ausnahmefällen stornieren. Einsparungen im für Vossloh bedeutsamen Instandhaltungsmarkt sollten trotz der angespannten Haushaltslage öffentlicher Auftraggeber aufgrund des zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene grundsätzlich nur temporär zu erwarten sein.

Vossloh zählt mit seinen beiden Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation auf ausgewählten Märkten der Bahntechnik zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite durch oligopolistische Strukturen gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem Bahn- und Netzbetreiber auf, die sich meist noch in öffentlicher Hand befinden. Vossloh begegnet der Abhängigkeit vom

Ausgabeverhalten öffentlicher Auftraggeber mit einer Ausweitung seiner internationalen Präsenz. Das Ausnutzen sich bietender Marktchancen trägt zum Ausgleich von Umsatzrisiken bei. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Abhängigkeit von einzelnen europäischen Märkten bereits deutlich verringern. Im Berichtsjahr erreichte der nicht in Europa erzielte Umsatz einen Anteil von 37 %. Im Vorjahr hatte dieser Anteil bei knapp 36 % gelegen. Zum Vergleich betrug der außereuropäische Umsatz im Geschäftsjahr 2006 lediglich knapp 10 %.

Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für die Kernmärkte von Vossloh keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Markteintritte in die übrigen Märkte – insbesondere in Asien, Südamerika, Osteuropa und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Auch die oligopolistisch geprägten Strukturen auf der Angebotsseite bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte weiterhin zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit negativem Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh begrenzt diese Risiken durch die ständige Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie eine ausgeprägte Kundenorientierung. Insgesamt ist in den letzten Jahren eine deutlich zunehmende Wettbewerbsintensität zu verzeichnen.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen haben ihren Ursprung in den betrieblichen Aufgabenbereichen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken an. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Die fortlaufende Verknappung von Rohstoffen wird mittel- bis langfristig zu höheren Fertigungskosten, insbesondere im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, führen. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Material- und Komponentenpreisentwicklungen basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen.

Signifikante Abweichungen von den Materialeinsatzpreisen im Jahr 2013 werden insgesamt momentan nicht erwartet. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation der Geschäftsfelder haben. Chancen ergeben sich bei der Realisierung günstigerer Material- und Komponentenpreise, als in der Planung unterstellt.

Zudem können sich Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses aus Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Wesentliche Standorte im Vossloh-Konzern sind nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Zudem erfüllen die großen Standorte die Kriterien der Umweltmanagementnorm ISO 14001.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Hierunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte mit einem entsprechend hohen Entwicklungsaufwand oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit bei Projekten mit neuen Partner- oder Subunternehmen können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Momentan sieht der Geschäftsbereich Transportation sich in zunehmendem Umfang dieser Art von Risiken ausgesetzt. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Ergebnisbelastungen aus Problemen bei der Auftragsabwicklung waren insbesondere im Geschäftsfeld Electrical Systems im Geschäftsjahr 2013 zu spüren. Chancen können andererseits vereinzelt aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen entstehen.

Risiken können zudem aus Geschäfts- oder Firmenwerten bei getätigten Akquisitionen resultieren, sofern die operative Entwicklung deutlich schwächer als erwartet ausfällt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag überprüft (Impairmenttest). Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurden, der Nutzungswert gegenübergestellt. Die für die CGUs des Vossloh-Konzerns ermittelten Marktwerte übersteigen die Buchwerte der jeweiligen Einheit (inklusive der zugeordneten Firmenwerte), daher wurden im Geschäftsjahr 2013 keine Wertminderungen auf Firmenwerte vorgenommen.

Für die 2013 aufgetretenen und noch bestehenden operativen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Des Weiteren sind konzerninterne Synergie- und Skalenpotenziale zu realisieren, soweit dies zweckmäßig erscheint. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an den Kennzahlen für Unternehmen mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang des Geschäftsberichts auf Seite 160 ff. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt zu begleichen. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategien ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Poolings und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer.

Zum 31. Dezember 2013 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 64,2 Mio.€. Darüber hinaus verfügte Vossloh über bilateral zugesagte freie Kreditlinien in Höhe von weiteren 393,8 Mio.€. 313,1 Mio.€ der freien Kreditlinien hatten eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, 61,5 Mio.€ hatten eine Laufzeit von mehr als einem Jahr, und 19,2 Mio.€ waren ohne Fälligkeit zugesagt. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzernfinanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private-Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ – entsprechend rund 204 Mio.€ – mit Laufzeiten von zehn

beziehungsweise zwölf Jahren aufgenommen. Im Zusammenhang mit dem US-Private-Placement existieren einige sogenannte Covenants. Soweit bestimmte Kennzahlen festgelegte Schwellenwerte zu den Quartalsstichtagen über- beziehungsweise unterschreiten, erhöht sich die Verzinsung, beziehungsweise die Darlehen können fällig gestellt werden. Diese Covenants betreffen den Zinsdeckungsgrad, den Verschuldungsgrad sowie die absolute Höhe des Eigenkapitals. Im Jahr 2013 wurden mit den Kreditgebern Vereinbarungen getroffen, welche die einzuhaltenden Schwellenwerte für einen Übergangszeitraum erhöhten beziehungsweise die außerordentlichen Belastungen aus dem im Oktober beigelegten Rechtsstreit unberücksichtigt lassen. Die Covenants des US-Private Placement wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr in der jeweils gültigen Vereinbarung eingehalten. Zur teilweisen Refinanzierung der in 2014 fälligen Finanzverbindlichkeiten wurde im Geschäftsjahr 2013 bereits ein Schuldscheindarlehen aufgenommen. Es bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldpositionen Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme des US-Private-Placement durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Details hierzu können dem Konzernanhang des Geschäftsberichts auf Seite 166 ff. entnommen werden.

Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe mit Devisentermingeschäften abgesichert. Translationsrisiken – resultierend aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – werden laufend überwacht.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit überwiegend guter bis ausgezeichneter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2013 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 10 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 58 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A–, zu 27 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB– und

zu 5 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB beziehungsweise keinem verfügbaren Rating. Eine breite Risikostreuung erfolgt weiterhin durch die Verteilung der Finanzaktiva des Konzerns auf eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Bei den Kunden von Vossloh handelt es sich häufig um öffentliche Auftraggeber. In diesen Fällen wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft. Dennoch werden Außenstände fortlaufend überwacht; sie sind teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. In Ausnahmefällen können trotz der ergriffenen Vorsorgemaßnahmen finanzielle Belastungen aus Forderungsausfällen nicht ausgeschlossen werden.

Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt, um das Ausfallrisiko abzusichern.

Das Konzernergebnis wurde 2013 durch finanzwirtschaftliche Risiken belastet. Insbesondere eine Forderungswertberichtigung infolge einer Kundeninsolvenz im Geschäftsfeld Electrical Systems belastete das Ergebnis.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken resultieren für Vossloh insbesondere aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden durch Versicherer gedeckt beziehungsweise – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind beziehungsweise die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Gegen eine zum Vossloh-Konzern gehörende Gesellschaft, die Weichen herstellt, ermittelt das Bundeskartellamt weiterhin wegen des Vorwurfes wettbewerbswidriger Absprachen. Des Weiteren haben Konzerngesellschaften der Deutschen Bahn Schadensersatzansprüche gegen die zum Konzern gehörende Gesellschaft Stahlberg Roensch GmbH, Seevetal, erhoben. Die Gesellschaft hat einen Freistellungsanspruch für den weitaus größten Teil des eingeklagten Anspruchs, der mit Banksicherheiten in angemessener Höhe abgesichert ist. Verschiedene Kunden haben im Zusammenhang mit laufenden oder abgeschlossenen Kartellverfahren Schadensersatzforderungen erhoben. Rückstellungen für potenzielle Schadensersatzansprüche werden gebildet, sofern die Durchsetzung einzelner Ansprüche der Kunden als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird und zudem eine zuverlässige Schätzung potenzieller Schadenshöhen möglich erscheint. Das Konzernergebnis wurde 2013 erheblich durch rechtliche Risiken belastet. Grund dafür waren im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der außergerichtlichen Beilegung eines Rechtsstreits im Geschäftsfeld Transportation Systems in zweistelliger Millionenhöhe.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung.

Sonstige Risiken hatten 2013 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS die notwendigen Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital verringerte sich im Betrachtungszeitraum. Ein bedeutender Effekt war die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2012, die höher ausfiel als der im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete Konzernüberschuss. Das vorhandene Konzerneigenkapital liegt deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss. Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Wie zuvor im Bericht über das Risiko- und Chancenmanagement erläutert, ist zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung bei Vossloh ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Es dient dazu, existenzgefährdende und über den ursprünglichen, gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Das hier erläuterte interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Vossloh-Konzerns zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Holdingbereiche Revision, Controlling, Konzernrechnungswesen, Treasury und Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die interne Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer ist ebenfalls mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten befasst. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung des Jahresabschlusses bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Vossloh AG durch derzeit unterschiedliche lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG ergänzen die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zunächst in das Berichtssystem Cognos Controller eingestellt werden. In diesem System erfolgen auch die Konsolidierung sowie die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen. Im Vossloh-Konzern läuft derzeit ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum

Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess Beteiligten in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Das standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang ist das neue System in der Vossloh AG sowie bei wesentlichen Gesellschaften von Vossloh Fastening Systems, Vossloh Switch Systems, Vossloh Electrical Systems sowie Vossloh Rail Services eingeführt worden.

Rechnungslegungsbezogene/Konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das „Handbuch Konzernberichtswesen“ des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind zudem die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Das „Handbuch Konzernberichtswesen“ wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt, zuletzt im Dezember 2013. Neue beziehungsweise überarbeitete Versionen werden allen Beteiligten am Konzernrechnungslegungsprozess zeitnah zur Verfügung gestellt.

Nach der dezentralen Erfassung der buchhalterischen Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben und Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln.

In weiteren Schritten erfolgt auf Ebene der Vossloh AG die Konsolidierung der durch die Einzelgesellschaften erfassten und an konzerneinheitliche Bilanzierungsstandards angepassten Abschlüsse. Die Kontrolle der korrekten Eliminierung konzerninterner Forderungen/Verbindlichkeiten, Aufwendungen/Erträge und Kapitalverflechtungen sowie Zwischengewinne bei

konzerninternen Lieferungen erfolgt regelmäßig nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie zusätzlich durch geeignete Validierungsregeln in entsprechenden Kontrolldateien.

Des Weiteren erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen in Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmensbezogener Sachverhalte sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die Vossloh AG sowie die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die Vossloh AG mittel- oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 43 des Geschäftsberichts abgedruckt und ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Webseite der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat sowie der Vorstandssprecher Herr Werner Andree und das Mitglied des Vorstands Herr Dr.-Ing. Norbert Schiedeck haben sich am 17. Februar 2014 auf ein einvernehmliches Ausscheiden der Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand zum Ablauf des 31. März 2014 verständigt. Herr Andree wird der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 als Berater zur Verfügung stehen und die Einarbeitung des neuen Vorstands und einen geordneten Übergang unterstützen.

Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat der Vossloh AG Herrn Dipl.-Ing. (FH) Dr. h. c. Hans M. Schabert zum Vorsitzenden des Vorstands sowie Herrn Dipl.-Ing. Volker Schenk und Herrn Diplom-Betriebswirt (FH) Oliver Schuster zu weiteren Mitgliedern des Vorstands bestellt.

Herr Dr. Schabert wird sein Amt am 1. April 2014 antreten und insbesondere den Geschäftsbereich Transportation mit den Standorten Kiel und Valencia verantworten.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems des Geschäftsbereichs Transportation sowie der Geschäftsbereich Rail Infrastructure mit den Geschäftsfeldern Fastening Systems, Switch Systems und Rail Services werden in die Ressortzuständigkeit von Herrn Schenk fallen, der seine Tätigkeit ab dem 1. Mai 2014 als Nachfolger von Herrn Dr.-Ing. Schiedeck aufnehmen wird.

Herr Schuster wird mit Wirkung zum 1. März 2014 in den Vorstand eintreten und ab dem 1. April 2014 die Ressorts Finanzen, Controlling, Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit verantworten.

Mit Datum vom 18. Februar 2014 hat Vossloh Cogifer S.A., Rueil-Malmaison/Frankreich, 65 % der Anteile an der Gesellschaft Heyez İnşaat übernommen. Heyez İnşaat wird auf dem Gebiet der Konstruktion und der Fertigung von Weichen und Weichenkomponenten tätig und dem Geschäftsfeld Switch Systems zugeordnet sein. Die Einbeziehung der Gesellschaft erfolgt im Geschäftsjahr 2014.

*Weiterer Anstieg des weltweiten
Wirtschaftswachstums vorausgesagt*

*Studien antizipieren weiterhin positive
Entwicklung im Bahntechnikmarkt*

*Umsatzzuwachs im Vossloh-Konzern von
über 10 % im Jahr 2014 erwartet*

Deutlicher Anstieg des EBIT prognostiziert

Ausblick

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Vossloh-Konzerns beruhen.

Dem Ausblick liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden insbesondere Annahmen zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des internationalen Bahntechnikmarkts sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns. Die auf dieser Basis getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Vossloh nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Vertiefend sei diesbezüglich auf die Ausführungen zum Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns verwiesen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen. Der Vossloh-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften zu aktualisieren.

Konjunkturausblick des IWF für das Jahr 2014

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2014 auf 3,7 % erhöhen (nach 3,0 % im Jahr 2013). Gestiegene Wachstumsraten werden analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auch in den für Vossloh besonders relevanten Märkten des Euro-Raums und in den Vereinigten Staaten von Amerika erwartet. Für die Länder der Euro-Zone wird im Gegensatz zu der negativen Wachstumsrate im Jahr 2013 (–0,4 %) eine Trendumkehr erwartet. Die Wachstumsrate dürfte sich laut Schätzung des IWF auf 1,0 % belaufen. Auch in Deutschland wird von einem weiteren Anstieg der Wachstumsrate ausgegangen. Nach einem Wachstum von 0,5 % im Jahr 2013 wird für 2014 eine deutlich gestiegene Wachstumsrate von 1,6 % antizipiert. Die erwarteten Zuwächse in den Vereinigten Staaten von Amerika beziffert der IWF auf 2,8 % nach 1,9 % im Jahr 2013. Das Wachstum in China, das als Markt für Vossloh ebenfalls eine besondere Relevanz aufweist, wird laut Angaben des IWF nahezu unverändert bleiben. Nach einem Wachstum von 7,7 % im Jahr 2013 wird für 2014 von einem marginal geringeren Wachstum in Höhe von 7,5 % ausgegangen.

Noch stärker als die Weltwirtschaft soll der weltweite Handel steigen. Treiber dieser Entwicklung sind die verbesserten gesamtwirtschaftlichen Aussichten. Nach einem Zuwachs von 2,7 % im Jahr 2013 erwartet der IWF für 2014 ein Plus von 4,5 %. Das Handelsvolumen und die damit zusammenhängende Nachfrage nach Transportleistungen gehören zu den Treibern der Märkte für Bahntechnik. Darüber hinaus wird die Nachfrage weiterhin von der anhaltenden Urbanisierung sowie der wachsenden Bedeutung ökologischer Ansätze zur Lösung von Verkehrsproblemen profitieren können.

Ferner besitzt die Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfragesituation im Bahntechnikmarkt. Laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) hat sich die Verschuldungssituation im Euro-Raum seit Ende 2009 kontinuierlich verschlechtert. Der Schuldenstand des Euro-Raums, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, stieg von 80,0 % 2009 auf 90,6 % im Jahr 2012. Laut Eurostat konnte im dritten Quartal 2013 erstmals seit dem vierten Quartal 2007 ein geringfügiger Rückgang der Verschuldungsquote gegenüber dem Vorquartal (zweites Quartal 2013) im Euro-Raum realisiert werden. Ob diese Entwicklung als Trendumkehr angesehen werden kann, ist aus heutiger Sicht nicht abschätzbar. Es kann jedoch festgestellt werden, dass sich die Verschuldungsdynamik in der Euro-Zone abzuschwächen scheint.

Ausblick Bahntechnikmarkt des europäischen Verbands der Bahnindustrie

Der Markt für Bahntechnik wird einer Studie des europäischen Verbands der Bahnindustrie (UNIFE) zufolge auch in den kommenden Jahren weiter wachsen. Die Studie wurde im September 2012 veröffentlicht. Ein Update wird im September 2014 erfolgen. Durchschnittlich wird demnach ein jährliches Wachstum von 2,6 % erwartet. Das Gesamtvolumen des Bahntechnikmarkts soll im Zeitraum 2015 bis 2017 auf durchschnittlich 170 Mrd.€ pro Jahr ansteigen. Dabei wird der zugängliche Markt nach Schätzungen der UNIFE 124 Mrd.€ umfassen. Als zugänglich gelten Märkte, die für ausländische Lieferanten geöffnet sind und in denen die Nachfrage nicht exklusiv durch inländische Kapazitäten gedeckt wird. Im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 hatte das Gesamtmarktvolumen 146 Mrd.€ betragen, wovon 106 Mrd.€ als zugänglich eingestuft wurden. Eine Studie des Beratungsunternehmens SCI Verkehr, ebenfalls im zweiten Halbjahr 2012 veröffentlicht, unterstützt die Einschätzungen des Bahnindustrieverbands. Danach wird das Gesamtvolumen des Marktes im Jahr 2016 etwa 168 Mrd.€ betragen, wobei für das Jahr 2011 von einem Marktvolumen von 143 Mrd.€ ausgegangen wird. Daraus resultiert ein jährliches Marktwachstum von 3,3 %.

Regional divergieren die erwarteten Wachstumsraten zum Teil stark. Nach Einschätzung von UNIFE werden die Regionen Asien-Pazifik und Westeuropa sowie die GUS im Zeitraum 2015 bis 2017 ein Marktwachstum in der Größenordnung von 2,0 % aufweisen. Die Nachfrage in den Staaten des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA sowie in Osteuropa wird sich in etwa wie der Gesamtmarkt für Bahntechnik entwickeln. Stark überdurchschnittliches Wachstum erwartet UNIFE für die Regionen Südamerika sowie Naher Osten und Afrika.

Der europäische Branchenverband der Bahnindustrie gliedert den Markt für Bahntechnik in vier Segmente: Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik sowie Services. Am volumenstärksten ist mit einem Anteil von 40 % des zugänglichen Marktes der Bereich Schienenfahrzeuge. Hinter dem Segment Service mit einem Anteil von 28 % nimmt die Infrastruktur mit 21 % Marktanteil Rang drei vor der Leit- und Sicherungstechnik ein. Vossloh ist mit seinen Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation primär in den Segmenten Infrastruktur und Schienenfahrzeuge aktiv.

Der zugängliche Markt für Schienenfahrzeuge hatte im Zeitraum 2009 bis 2011 im Schnitt ein Volumen von 42 Mrd.€. Die Wachstumsprognose liegt bei jährlich 2,3 %. Dies führt für die Jahre 2015 bis 2017 zu einem durchschnittlichen zugänglichen Marktvolumen von 48 Mrd.€. Das Volumen des weltweiten zugänglichen Bahn-Infrastrukturmarktes beziffert die UNIFE-Studie für den Zeitraum 2009 bis 2011 auf durchschnittlich 23 Mrd.€. Die jährliche Wachstumsrate wird mit erwarteten 2,3 % angegeben. Daraus ergibt sich für 2015 bis 2017 durchschnittlich ein Marktvolumen von 26 Mrd.€. In beiden Segmenten fällt die Wachstumsdynamik regional sehr unterschiedlich aus.

In Westeuropa wird für den Bereich Schienenfahrzeuge ein durchschnittliches Marktwachstum von 3,0 % prognostiziert. Das Plus wird insbesondere von Frankreich und Großbritannien getragen. Für Deutschland gehen die Experten aufgrund der hohen Auftragsvergabe der vergangenen Jahre von einem Marktrückgang aus. Im Infrastrukturbereich wird eine Reduzierung des Marktvolumens um jährlich 0,5 % erwartet. Auch in der Infrastruktur ist mit einer rückläufigen Entwicklung in Deutschland zu rechnen, während insbesondere in Frankreich und Großbritannien von weiterem Wachstum ausgegangen wird.

In der Region Asien-Pazifik entwickelt sich der UNIFE-Studie zufolge das Geschäft mit Schienenfahrzeugen rückläufig. Durchschnittlich wird ein Rückgang von jährlich 2,5 % erwartet. Insbesondere für China wird aufgrund der bereits getätigten hohen Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge ein Rückgang erwartet. Für den Infrastrukturbereich gehen die Fachleute dagegen von einem deutlichen Wachstum von jährlich 3,0 % aus. Zwar wird für China auch im Infrastrukturbereich eine rückläufige Entwicklung gesehen, doch wird diese durch stark steigende Marktvolumina in Indien, Südkorea, Taiwan und Indonesien mehr als kompensiert.

In den Staaten des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA wird im Segment Schienenfahrzeuge ein starker Anstieg des Marktvolumens um jährlich 4,5 % erwartet, der primär von der hohen Nachfrage in den USA getrieben werden dürfte. Gründe dafür sind das wachsende Umweltbewusstsein und die hohen Benzinpreise. Auch im Infrastrukturbereich wird für diese Region ein positives Wachstum von jährlich 1,0 % prognostiziert.

Das Marktvolumen des Schienenfahrzeugsegments in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) wird laut UNIFE-Studie jährlich um durchschnittlich 4,0 % wachsen. Diese Entwicklung ist primär durch Russland getrieben. Im Infrastrukturbereich erwarten die Fachleute analog zu Westeuropa einen geringfügigen Rückgang des Marktvolumens. Dabei wird die positive Entwicklung in Russland durch einen Markteinbruch in der Ukraine überlagert.

In der Region Afrika und Naher Osten wird in den nächsten Jahren primär Südafrika für die Zunahme des Marktvolumens im Schienenfahrzeugbereich sorgen. In Osteuropa ist die Türkei, in Südamerika Brasilien für das erwartete starke Wachstum ausschlaggebend. Im Infrastrukturbereich wird das Wachstum in der Region Afrika und Naher Osten vor allem durch die hohe Nachfrage in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Katar getrieben. In Osteuropa wird

insbesondere für Polen und die Türkei von einer deutlichen Nachfragebelebung ausgegangen. Brasilien ist für die Entwicklung des Infrastrukturmarktes in Südamerika entscheidend.

Ausblick des Vossloh-Konzerns für das Jahr 2014

Neben den allgemeinen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen fließen in die Umsatzplanung von Vossloh vor allem auch geschäftsfeldspezifische Annahmen ein. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die Kunden von Vossloh sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und im Rahmen längerfristiger Finanzierungen tätigen. Als Partner begleitet Vossloh seine Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen entwickelt und plant Vossloh Lösungen für individuelle Produktanforderungen. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben die Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite. Zunehmend decken vergebene Aufträge sogar Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Nachfolgend wird die erwartete Umsatzentwicklung des Vossloh-Konzerns im Jahr 2014 aus heutiger Sicht veranschaulicht. Eine erwartete Entwicklung im Bereich von $\pm 5\%$ wird dabei als nahezu unverändert eingestuft. Veränderungen ab 5% werden als leicht, ab 10% als stark und über 25% als sehr stark klassifiziert.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

Mio.€	2012	Prognose für 2013 im GB 2012	2013	Wachstum in %	Prognose 2014
Deutschland	260,1	starkes Wachstum	282,3	8,5	sehr starkes Wachstum
Frankreich	138,6	leichtes Wachstum	154,5	11,5	nahezu unverändert
Übriges Westeuropa	125,4	starkes Wachstum	152,5	21,6	leichtes Wachstum
Nordeuropa	84,8	nahezu unverändert	71,7	-15,4	starkes Wachstum
Südeuropa	121,9	starker Rückgang	98,9	-18,9	starker Rückgang
Osteuropa	70,2	nahezu unverändert	67,4	-4,0	nahezu unverändert
Europa gesamt	801,0	starkes Wachstum	827,3	3,3	starkes Wachstum
Amerika	125,5	starkes Wachstum	124,1	-1,1	sehr starkes Wachstum
Asien	264,2	leichter Rückgang	314,3	19,0	sehr starker Rückgang
Afrika	18,3	sehr starkes Wachstum	22,4	22,4	sehr starkes Wachstum
Australien	34,0	leichtes Wachstum	33,1	-2,6	starker Rückgang
Gesamt	1.243,0	leichtes Wachstum	1.321,2	6,3	starkes Wachstum

Vossloh geht auf Basis des aktuellen Kenntnisstands davon aus, im Jahr 2014 über 10% Umsatzwachstum erzielen zu können und damit erneut deutlich stärker zu wachsen als der Gesamtmarkt für Bahntechnik. Das Wachstum wird durch den Geschäftsbereich Transportation getragen. Beide Geschäftsfelder dieses Geschäftsbereichs profitieren von den hohen Auftrags-eingängen der Jahre 2012 und 2013. Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird aus

heutiger Sicht das Umsatzniveau des Geschäftsjahres 2013 halten. Das Geschäftsfeld Fastening Systems wird den erwarteten Umsatzrückgang in China und Kasachstan durch Mehrumsätze in anderen Regionen nur zum Teil kompensieren können. Das Geschäftsfeld Switch Systems erwartet Wachstum durch die Umsetzung der Highspeed-Projekte in Frankreich und höhere Umsätze der Produktionsstätte in Schweden. Auch im Geschäftsfeld Rail Services wird von einem Wachstum ausgegangen.

Unterstützt werden die Umsatzerwartungen durch den hohen Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns in Höhe von 1.728 Mio.€ Ende 2013. Die hohe Attraktivität des Bahntechnikmarktes führt seit Jahren zu einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität. In allen Geschäftsfeldern des Konzerns wird mit fortgesetztem Preisdruck gerechnet. Dennoch wird für das Geschäftsjahr 2014 eine spürbare EBIT-Verbesserung erwartet, die insbesondere durch den Wegfall der hohen Sonderbelastungen von etwa 25 Mio.€ im Geschäftsjahr 2013 getrieben sein wird. In Abhängigkeit von der planmäßigen Abarbeitung der größeren Projekte im Geschäftsbereich Transportation wird sich die operative EBIT-Marge des Vossloh-Konzerns voraussichtlich zwischen 5 % und 7 % bewegen. Wir gehen auch für 2014 von dem für unser Geschäft typischen, verhaltenen Start ins Geschäftsjahr aus. Die Profitabilität im Geschäftsbereich Rail Infrastructure dürfte im Geschäftsjahr 2014 aus heutiger Sicht ähnlich hoch sein wie im Geschäftsjahr 2013. Im Geschäftsbereich Transportation wird aktuell eine positive EBIT-Marge von bis zu 3,5 % antizipiert. Gegenüber dem Jahr 2013 wird somit zwar mit einer deutlichen Verbesserung der EBIT-Marge in diesem Geschäftsbereich gerechnet, allerdings werden auch 2014 noch Projekte mit vergleichsweise geringen Margen die Ergebnisqualität negativ beeinflussen. Trotzdem wird, auch bereinigt um die Sondereffekte des Geschäftsjahres 2013, von einem Anstieg der Profitabilität im Geschäftsbereich Transportation ausgegangen.

Das durchschnittliche Capital Employed dürfte aus heutiger Sicht nahezu unverändert bleiben. Erhöhend wirken erneut über die Abschreibungen hinausgehende Investitionen. Gegenläufig wird ein Rückgang des durchschnittlichen Working Capital erwartet. Das höher erwartete operative Ergebnis wird bei einem nahezu unveränderten Capital Employed zu einem deutlichen Anstieg des Return on Capital Employed (ROCE) führen. Diese Steuerungsgröße wird sich aus heutiger Sicht in einem Korridor von 7,5 % bis 10,5 % bewegen. Bei einem im Geschäftsjahr 2014 verwendeten gewichteten Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) von 10 % wird somit für das Jahr 2014 von einem negativen bis nur leicht positiven Wertbeitrag ausgegangen.

Risiken für die Geschäftsentwicklung von Vossloh können sich unter anderem aus einem zum Teil zyklischen Ausgabeverhalten der öffentlichen und privaten Kunden in den einzelnen Märkten ergeben. Auch der Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte könnte sich in einzelnen Regionen noch stärker, als bisher in der Planung angenommen, negativ auf die Bahntechnikmärkte auswirken. Durch ihre weltweite Präsenz konnten die Geschäftsfelder von Vossloh in der Vergangenheit Schwankungen in einzelnen Regionen zumeist ausgleichen.

So erfolgten in der jüngeren Vergangenheit im Geschäftsbereich Rail Infrastructure maßgebliche Akquisitionen und Standortgründungen zur Internationalisierung. Allerdings bietet der Eintritt in neue Märkte nicht nur Chancen, sondern ist auch mit zusätzlichen Risiken verbunden.

Diese können vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten oder aus rechtlichen Unsicherheiten entstehen. Zu den weiteren Risiken, die Einfluss auf die dargestellte Planung nehmen könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 58 ff.) verwiesen.

Das Ergebnis der Vossloh AG als reiner Management- und Finanzholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis beeinflusst. Die Verwaltungskosten der Vossloh AG sollen sich im Geschäftsjahr 2014 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Insgesamt wird beim Finanzergebnis und somit dem Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit von einer deutlichen Verbesserung ausgegangen.

Organisches Wachstum steht bei Vossloh ebenso im Fokus der Zielsetzungen für die kommenden Jahre wie die Suche nach gezielten Akquisitionen, die das bestehende Portfolio strategisch gut ergänzen. Akquisitionen sollen bei Vossloh generell zum einen die Wertschöpfungsstrukturen des Konzerns optimieren und zum anderen zusätzliche Wachstumschancen für den Konzern erschließen. Grundsätzlich sollen Akquisitionen von Anfang an die Konzernvorgaben erfüllen und zum wertorientierten Wachstum beitragen. Die Planung für das Geschäftsjahr 2014 in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.

Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2013

78	Gewinn- und Verlustrechnung
79	Bilanz
80	Entwicklung des Anlagevermögens
81	Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Mio.€	2013	2012
Umsatzerlöse	1,5	1,5
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1,3	-1,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	0,2	-0,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-23,3	-23,3
Sonstige betriebliche Erträge	5,5	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,0	-1,0
Betriebsergebnis	-18,6	-15,7
Erträge aus Beteiligungen	50,0	50,0
davon aus verbundenen Unternehmen: 50,0 Mio.€ (Vorjahr: 50,0 Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24,4	19,1
davon aus verbundenen Unternehmen: 24,4 Mio.€ (Vorjahr: 19,1 Mio.€), davon 5,1 Mio.€ Steuerumlagen		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,2	1,1
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,5	8,3
davon aus verbundenen Unternehmen: 7,4 Mio.€ (Vorjahr: 7,6 Mio.€)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,1	-0,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-53,0	-5,3
davon an verbundene Unternehmen: 53,0 Mio.€ (Vorjahr: 5,3 Mio.€), davon 16,4 Mio.€ Steuerumlagen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15,9	-15,1
davon an verbundene Unternehmen: 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€)		
Finanzergebnis	14,1	58,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4,5	42,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,3	-1,1
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4,8	41,2

Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.12.2013	31.12.2012
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,2	0,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,4
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9,8	10,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0
Sachanlagen	10,3	10,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	497,0	497,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25,0	33,1
Beteiligungen	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
Finanzanlagen	522,2	530,3
Anlagevermögen	532,7	541,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	305,5	247,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,4	1,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1,0	5,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	306,9	254,4
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,0	0,0
Umlaufvermögen	306,9	254,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,1
	840,0	795,8
Passiva in Mio.€	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,8
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-3,7	-3,8
Ausgegebenes Kapital	34,1	34,0
Kapitalrücklage	37,6	37,6
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	183,3	182,9
Bilanzgewinn	32,3	61,1
Eigenkapital	287,3	315,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7,6	6,7
Sonstige Rückstellungen	2,8	10,4
Rückstellungen	10,4	17,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63,2	40,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	264,3	217,2
Sonstige Verbindlichkeiten	214,2	204,5
davon aus Steuern: 10,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€)		
Verbindlichkeiten	542,3	463,1
	840,0	795,8

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio.€										
	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1. 2013	Zu- gänge	Ab- gänge	Stand 31.12. 2013	Stand 31.12. 2013	Abschreibungen Geschäftsjahr	Ab- gang	Zu- schrei- bung	Stand 31.12. 2013	Stand 31.12. 2012
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8,6	0,0	0,0	8,6	8,4	0,2	0,0	–	0,2	0,4
	8,6	0,0	0,0	8,6	8,4	0,2	0,0	–	0,2	0,4
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17,3	0,2	0,0	17,5	7,7	0,5	–	–	9,8	10,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,4	0,0	–0,1	1,3	0,8	0,1	–0,1	–	0,5	0,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	–	0,0	–	–	–	–	0,0	0,0
	18,7	0,2	–0,1	18,8	8,5	0,6	–0,1	–	10,3	10,6
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	515,5	–	–	515,5	18,5	–	–	–	497,0	497,0
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	33,1	4,7	–12,8	25,0	–	–	–	–	25,0	33,1
Beteiligungen	0,1	–	–	0,1	–	–	–	–	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	0,1	0,0	–	–	–	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	6,4	0,1	0,0	6,5	6,5	0,1	–	0,0	0,0	0,0
	555,2	4,8	–12,8	547,2	25,0	0,1	–	–	522,2	530,3
Gesamt	582,5	5,0	–12,9	574,6	41,9	0,9	–0,1	0,0	532,7	541,3

Anhang

Die Vossloh AG ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i.V.m. § 264d HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Allgemeine
Angaben

Der Jahresabschluss der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert mit folgender Ausnahme fortgeführt: Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge aus Steuerumlagen gegenüber den Organgesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2013 zur verursachungsgerechteren Darstellung erstmals in den Posten „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ und „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ mit davon-Vermerk in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Steuerumlagen in Höhe von 4.130 T€ in dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Bilanzierungs-
und Bewertungs-
grundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen: Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten – soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode – bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugewandene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der beizulegende Wert dauerhaft unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine Nutzungsdauer von einem bis fünf Jahren abgeschrieben, bei den Gebäuden beträgt die Nutzungsdauer fünf bis fünfzig Jahre und einem bis zwanzig Jahre bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für alle eigenständig nutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten mehr als 150,00 €, aber nicht mehr als 1.000,00 € betragen, wird ein jahresbezogener Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Alle eigenständig nutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten bis 150,00 € liegen, werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Das in den Jahren 2012 bis 2017 auszahlende Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem Barwert (Zinssatz: 4 % p. a.) angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Einbuchungstag oder dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag, sofern keine Absicherung besteht. Sind die Forderungen und Verbindlichkeiten kursgesichert, wird der Sicherungskurs angewendet.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, aus denen sich zukünftige steuerliche Be- oder Entlastungen ergeben, sowie Verlust- und Zinsvorträge, deren Verrechnung in den nächsten fünf Jahren erwartet wird, gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden für einen Bilanzausweis saldiert. Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen „Pensionsrückstellungen“ und „Sonstige Rückstellungen“ sowie den latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge ergibt sich bei einem Steuersatz von 30 % ein aktivischer Überhang bei den latenten Steuern. Die Vossloh AG übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz aktiver latenter Steuern nicht aus.

Der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen wird offen vom „Gezeichneten Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert der eigenen Anteile und deren Anschaffungskosten wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ (RT2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Rechnungszins wurde der nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank zum 31. Oktober 2013 veröffentlichte Diskontierungzinssatz für Verpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 4,90 % herangezogen. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden eine Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3,00 %, eine erwartete Steigerung der Pensionszahlungen in Höhe von 2,00 % sowie eine durchschnittliche Fluktuationsrate in Höhe von 6,00 % zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen (sogenanntes Planvermögen), sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und werden mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Dadurch reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen um 11,6 Mio.€ (Vorjahr: 11,5 Mio.€).

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für weitere Risiken oder Verpflichtungen im Personalbereich, beispielsweise Urlaubsansprüche, werden Rückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Bezüglich der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen wird von einer pauschalen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ausgegangen. Erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die derivativen Finanzgeschäfte (vor allem Cross-Currency-Swaps) werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. In dem Umfang, in dem die durch die jeweilige Bewertungseinheit gebildete Sicherungsbeziehung effektiv ist, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft nicht erfasst. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. In dem Umfang, in dem eine Sicherung ineffektiv ist, werden insgesamt verbleibende Verluste sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein insgesamt verbleibender Gewinn bleibt dagegen unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Anlagevermögen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich durch ein Darlehen an die Vossloh Kiepe Limited von 4,7 Mio.€. Das Darlehen an die Cleveland Track Material, Inc. in Höhe von 12,7 Mio.€ wurde zurückgezahlt.

Im Finanzanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 86 T€ sowie Zuschreibungen in Höhe von 12 T€ vorgenommen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 356 T€ (Vorjahr 122 T€) beinhaltet ein Disagio in Höhe von 242 T€ (Vorjahr 0 T€).

Aufstellung Anteilsbesitz

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)		
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	23,2	0,0
(3) Vossloh US Holding Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)	20,3	-0,6
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)	8,3	0,1
(5) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	-7,4	-0,1
Geschäftsbereich Rail Infrastructure						
(6) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(1)	(k)	184,9	15,1
Geschäftsfeld Fastening Systems						
(7) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)	4,1	0,0
(8) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)	5,5	0,1
(9) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)	6,0	0,1
(10) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	4	100,00	(7)	(n)	0,1	0,0
(11) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100,00	(7)	(n)	1,4	0,0
(12) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(7)	(k)	5,9	0,0
(13) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4,6	51,00	(7)	(n)	0,1	0,1
(14) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(7)	(e)	0,6	1,4
(15) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(16) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl	4	100,00	(7)	(n)	1,5	0,1
(17) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(7)	(k)	7,7	4,2
(18) Vossloh Rail Technologies Ltd Sti., Erzincan/Türkei		99,5/0,50	(7/8)	(k)	6,6	1,7
(19) FÉDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztes/Ungarn	4	96,67/3,33	(7/8)	(n)	0,4	0,0
(20) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(7)	(k)	2,7	0,7
(21) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(7)	(k)	39,6	24,2
(22) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(7)	(k)	11,0	0,2
(23) Beijing China Railway Vossloh Technology Co., Ltd., Peking/China		49,00	(7)	(n)	1,6	0,5
(24) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	4	100,00	(105)	(n)	0,0	0,0
(25) ZAO Vossloh Fastening Systems Rus, Moskau/Russland	4	50,10	(7)	(n)	0,0	0,0
(26) Vossloh Fastening Systems Kazakhstan Proiswodstvennaja kompanija, Qapschaghaj/Kasachstan		50,00	(22)	(e)	0,3	-0,1
Geschäftsfeld Switch Systems						
(27) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(6)	(k)	120,1	11,5
(28) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(27)	(k)	2,8	0,4
(29) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland		100,00	(30)	(k)	1,5	0,7
(30) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(27)	(k)	14,9	5,1
(31) Vossloh Cogifer Kihn SA (vormals: KIHN SA), Rumelange/Luxemburg		89,21	(27)	(k)	12,4	1,4
(32) DDL SA, Rodange/Luxemburg		100,00	(31)	(k)	0,0	0,0
(33) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(31)	(k)	1,5	-2,3
(34) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(27)	(k)	2,2	0,2
(35) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(27)	(q)	29,5	-0,1
(36) Montajes Ferroviarios SL, Amurrio/Spanien	4	100,00	(35)	(n)	0,4	0,0
(37) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(35)	(n)	1,2	-0,1
(38) Vossloh Cogifer UK Limited (vormals: VTS Track Technology Ltd.), Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(27)	(k)	4,8	0,9
(39) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Pomezia/Italien		100,00	(27)	(k)	0,1	-0,1
(40) Vossloh Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		92,90	(27)	(k)	12,9	1,6
(41) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(27)	(k)	2,1	1,1
(42) Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(27)	(k)	0,9	0,4
(43) Cogifer Americas, Inc., Cincinnati/USA	4	100,00	(27)	(n)	0,0	0,0
(44) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(27)	(k)	3,4	0,9
(45) VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnju Montazu Skretnica i Opreme Niš (Grad), Niš/Serbien		100,00	(27)	(k)	3,4	0,6
(46) Vossloh Cogifer Turnouts India Private Limited (vormals: J. S. Industries Pvt. Ltd.), Secunderabad/Indien	4,6	100,00	(27)	(n)	0,7	-0,1
(47) Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien	6	60,00	(27)	(k)	6,3	0,7
(48) Vossloh Cogifer Signalling India Private Limited (vormals: Dakshin Transtek Pvt. Ltd.), Bangalore/Indien	4,6	100,00	(27)	(n)	-0,2	-0,1
(49) Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)	14,2	1,0
(50) Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	14,6	1,5
(51) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(k)	12,2	3,0
(52) Vossloh Sportek A/S, Århus/Dänemark		100,00	(30)	(k)	0,4	0,0
(53) Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande		100,00	(27)	(k)	5,5	1,9
(54) Global Rail Systems, Inc., Marlin/USA		100,00	(58)	(k)	5,2	1,2
(55) Vossloh France International SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich	4	100,00	(6)	(n)	0,0	0,0
(56) Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Wuhu/China		50,00	(27)	(q)	15,7	-2,9
(57) J' Rail Components & Manufacturing, Inc., Grass Valley/USA		100,00	(58)	(k)	0,6	-0,6
(58) Vossloh Signaling USA, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	-0,5	0,0
(59) Vossloh Cogifer Argentina, Buenos Aires/Argentinien	4	90,00/10,00	(27/28)	(n)	0,1	-0,1
(60) ADIF SE – Vossloh Cogifer Argentina SA Consorcio de Cooperación, Buenos Aires/Argentinien	4	51,00	(59)	(n)	0,0	0,0

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(61) Vossloh Cogifer – SP Technologies BV, Amsterdam/Niederlande	4	10,00	(27)	(n)	10,3	-0,1
(62) Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	4	100,00	(105)	(n)	0,0	0,0
(63) Vossloh Cogifer do Brasil Administracao de Bens e Participacoes Ltda. (vormals: Suarandri e Souza Administradora Bens e Participacao Ltda.), Sorocaba/Brasilien	5	100,00	(27)	(k)	3,5	0,0
(64) Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien	5	100,00	(63)	(k)	1,4	-2,3
(65) Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich	5	100,00	(27)	(k)	5,2	0,0
Geschäftsfeld Rail Services						
(66) Vossloh Rail Services GmbH, Seevetal	3	100,00	(1)	(k)	22,8	0,0
(67) Stahlberg Roensch GmbH, Seevetal	3	100,00	(66)	(k)	23,7	1,9
(68) Vossloh Rail Center Nürnberg GmbH, Nürnberg	3	100,00	(67)	(k)	0,3	-0,4
(69) Vossloh Rail Center Bützow GmbH, Bützow	3	100,00	(67)	(k)	1,3	1,0
(70) Vossloh Rail Center Leipzig GmbH, Seevetal	3	100,00	(67)	(k)	1,2	0,0
(71) GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Seevetal	3	100,00	(67)	(k)	0,1	0,0
(72) Vossloh Rail Center Hamburg GmbH, Hamburg	3	100,00	(67)	(k)	0,9	0,0
(73) Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin		50,00	(67)	(q)	8,1	2,7
(74) Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin		50,00	(67)	(n)	0,0	0,0
(75) LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH, Hannover	3	100,00	(66)	(k)	5,5	0,2
(76) Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei		100,00	(79)	(k)	-0,1	-0,9
(77) Vossloh High Speed Grinding GmbH, Seevetal	3	100,00	(66)	(k)	-1,2	-0,5
(78) Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Seevetal	3	100,00	(67)	(k)	0,9	0,1
(79) Vossloh Rail Services International GmbH, Seevetal	3	100,00	(66)	(k)	0,1	0,0
(80) Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich		50,00	(79)	(e)	0,3	0,1
(81) Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Helsingborg/Schweden		100,00	(79)	(k)	0,0	-0,1
(82) Vossloh Rail Services North America Corporation, Dover/USA	4	100,00	(3)	(n)	0,1	-0,1
(83) Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(79)	(e)	1,1	-0,1
Geschäftsbereich Transportation						
Geschäftsfeld Rail Vehicles						
(84) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)	51,9	1,4
(85) Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(84)	(k)	0,2	0,0
(86) Vossloh España SA, Valencia/Spanien		100,00	(1)	(k)	93,6	6,4
(87) Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid/Spanien		51,00	(86)	(k)	1,8	0,9
(88) Vossloh Locomotives France SAS, Antony/Frankreich		100,00	(84)	(k)	0,3	0,2
(89) Erion France SA, Arc-lès-Gray/Frankreich		100,00	(87)	(k)	0,3	0,1
Geschäftsfeld Electrical Systems						
(90) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(1)	(k)	61,7	5,3
(91) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(90)	(k)	1,0	0,0
(92) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(91)	(k)	22,7	4,0
(93) Vossloh Kiepe Corporation, Vancouver/Kanada	4	100,00	(91)	(n)	0,5	0,3
(94) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100,00	(91)	(n)	0,2	0,0
(95) Vossloh Kiepe Sp.z o.o., Krakau/Polen	4	99,00/1,00	(91/90)	(n)	0,0	0,0
(96) Vossloh Kiepe Main Line Technology GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(91)	(k)	3,7	-0,5
(97) APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz		100,00	(91)	(k)	1,5	0,1
(98) Vossloh Kiepe, Inc. Alpharetta/USA	4	100,00	(3)	(n)	-1,0	-0,2
(99) Vossloh Kiepe Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(91)	(k)	0,8	-0,1
(100) Vossloh Kiepe UK Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(99)	(k)	3,3	-0,1
(101) Vossloh Kiepe Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	4	100,00	(105)	(n)	0,0	0,0
(102) Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig		49,00	(91)	(n)	0,0	0,0
Sonstige Gesellschaften						
(103) Vossloh-Schwabe Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00	(4)	(n)	0,9	0,0
(104) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(105) Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika	4	100,00	(104)	(n)	0,1	0,0
(106) OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland	4	99,00/1,00	(104/5)	(n)	0,0	0,0
(107) Vossloh Middle East Business Rail – L.L.C., Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate		49,00	(104)	(n)	0,0	0,0
(108) Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(109) Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Werdohl	4	100,00	(108)	(n)	0,0	0,0

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n).

² Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens, Finanz- und Ertragslage.

⁵ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen

⁶ Abweichendes Geschäftsjahr 01.04. - 31.03.

Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 202 T€ (Vorjahr 267 T€) bei den sonstigen Vermögensgegenständen sämtlich wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37.825.168,86 € (Vorjahr: 37.825.168,86 €) ist in 13.325.290 (Vorjahr: 13.325.290) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit 2,84 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile waren aufgrund früherer Ermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in den Vorjahren erworben worden.

Zum 31. Dezember 2013 befanden sich 1.320.603 (Vorjahr: 1.326.721) eigene Aktien im Bestand der Vossloh AG. Dies entspricht 9,91 % des gezeichneten Kapitals (Vorjahr: 9,96 %). Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bestand 6.118 Stückaktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt € 3.748.663,71€ (Vorjahr: 3.766.030,27 €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag oder rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Aus diesen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Aktienrückkauf

	Anzahl der gekauften Aktien	Kaufpreis der Aktien in € ¹	Grundkapital in €	Grundkapital in Aktien	Anteil am Grundkapital in %
Juli 2011	11.690	1.025.563,96	37.825.168,86	13.325.290	0,09
August 2011	222.725	17.861.660,50	37.825.168,86	13.325.290	1,67
September 2011	187.431	15.225.554,33	37.825.168,86	13.325.290	1,41
Oktober 2011	536.786	39.368.948,29	37.825.168,86	13.325.290	4,03
November 2011	350.473	25.672.731,54	37.825.168,86	13.325.290	2,63
Dezember 2011	23.424	1.793.815,01	37.825.168,86	13.325.290	0,18
Stand am 31.12.2011	1.332.529	100.948.273,63	37.825.168,86	13.325.290	10,00
November 2012	-5.808	-440.014,08	37.825.168,86	13.325.290	-0,04
Stand am 31.12.2012	1.326.721	100.508.259,55	37.825.168,86	13.325.290	9,96
Dezember 2013	-6.118	-463.480,67	37.825.168,86	13.325.290	-0,05
Stand am 31.12.2013	1.320.603	100.044.778,88	37.825.168,86	13.325.290	9,91

¹ Ohne Bankprovisionen

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 wurde ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 7.500.000 € beschlossen. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 19. Mai 2014.

Das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2013 in Höhe von insgesamt 12.586.846,49 € setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsscheinen aus bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 beziehungsweise der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term-Incentive-Plans gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuld- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise deren Kombination), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach der Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Wandlungs- und Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die Ermächtigung ist bis zum 18. Mai 2015 befristet.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

Kapitalrücklage

Gewinnrücklagen Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen in Höhe von 183.298.754,17 € (Vorjahr: 182.852.640,06 €). Darin sind die den rechnerischen Wert übersteigenden Anschaffungskosten (ohne Anschaffungsnebenkosten) der eigenen Anteile in Höhe von 96.296.116,00 € (Vorjahr: 96.742.230,11 €) mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Rückstellungen Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen 19.143 T€ (Vorjahr: 18.218 T€). Der mit diesen verrechnete beizulegende Zeitwert des Planvermögens betrug 11.572 T€ (Vorjahr: 11.523 T€).

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrück-erstattungen (sogenannte unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Dieser Wert stimmt auch mit dem steuerlichen Aktivwert überein. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen 9.155 T€.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 925 T€ (Vorjahr: 987 T€) mit Erträgen in Höhe von 49 T€ (Vorjahr: 76 T€) verrechnet worden.

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.801 T€ (Vorjahr: 10.384 T€) entfallen 1.295 T€ (Vorjahr: 2.466 T€) auf den Personalbereich und 1.506 T€ (Vorjahr: 7.918 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit 407.443 T€ (Vorjahr: 259.246 T€) innerhalb eines Jahres fällig und mit 134.962 T€ (Vorjahr: 203.908 T€) innerhalb von einem bis fünf Jahren fällig. Bei den Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr handelt es sich wie im Vorjahr ausschließlich um sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht setzen sich vollständig aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 775.666 T€ (Vorjahr: 682.179 T€) und entfällt in Höhe von 774.017 T€ (Vorjahr: 680.339 T€) auf Verpflichtungen der Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften beläuft sich auf 888.864 € (Vorjahr: 910.255 €). In 38 Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich von den Konzerngesellschaften erfüllt werden können, waren keine Verbindlichkeiten zu passivieren.

Des Weiteren bestehen ausschließlich gegenüber Fremden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 352 T€ (Vorjahr: 431 T€). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 190 T€ (Vorjahr: 232 T€) innerhalb eines Jahres und 162 T€ (Vorjahr: 199 T€) im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren fällig.

Gründe für eine überwiegend wahrscheinliche Inanspruchnahme aus dem Haftungsobligo sind nicht ersichtlich. Wir schließen dies insbesondere aus der fehlenden Inanspruchnahme bei den langjährig bestehenden Obligos. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Abschlussstichtag und der bis zur Aufstellung gewonnenen Erkenntnisse ergeben sich keine weiteren Hinweise auf eine Inanspruchnahme.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2013 betrafen mit 1.472 T€ (Vorjahr: 1.540 T€) – davon an verbundene Unternehmen 1.175 T€ (Vorjahr: 1.198 T€) – im Wesentlichen berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an.

Erläuterungen zur
Gewinn und
Verlustrechnung

Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen sowie Instandhaltungsaufwendungen.

Der Personalaufwand der Vossloh AG ist unter den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Die Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 6.833 T€ (Vorjahr: 8.174 T€). Sie entfielen mit 6.002 T€ (Vorjahr: 7.109 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 831 T€ (Vorjahr: 1.065 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen 293 T€ (Vorjahr: 610 T€). Der Zinsanteil für die Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.254 T€ (Vorjahr: 965 T€) wurde unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Daneben beinhalten die Verwaltungskosten Kosten für Rechts- und Unternehmensberatung sowie Messekosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 5.503 T€ (Vorjahr: 8.854 T€) und resultierten insbesondere aus Marketingumlagen in Höhe von 1.679 T€ (Vorjahr: 2.629 T€), Umlage Zentraleinkauf Transportation 1.497 T€ (Vorjahr: 0 T€), EDV-Umlagen in Höhe von 1.356 T€ (Vorjahr: 1.269 T€) und Versicherungserstattungen über 686 T€ (Vorjahr: 3 T€). Des Weiteren erfolgten Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 12 T€). Bezüglich der Ausweisänderung der Steuerumlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 966 T€ (Vorjahr: 992 T€) enthalten im Wesentlichen Kursverluste in Höhe von 806 T€ (Vorjahr: 827 T€).

Im Finanzergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 86 T€ (Vorjahr: 85 T€) enthalten.

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus Abzinsung von sonstigen Rückstellungen von 114 T€ (Vorjahr: 589 T€) und Aufwendungen aus Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen von 323 T€ (Vorjahr: 181 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aktuellen Geschäftsjahres sowie der Vorjahre.

Sonstige Angaben

Die Vossloh AG beschäftigte durchschnittlich 46 Angestellte (Vorjahr: 46).

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2013, das die gleichen Bestimmungen aufwies wie das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2012, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 68,00 € (Vorjahr: 74,19 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 3.530 Aktien (Vorjahr: 3.392) unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 267 T€ (Vorjahr: 257 T€).

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von insgesamt 1.165 T€ teilen sich in 809 T€ für fixe sowie 317 T€ für variable Bestandteile und 39 T€ für Nebenleistungen auf. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 665 T€. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 12.339 T€. In Höhe von 11.572 T€ bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 237 T€ für das Berichtsjahr entfielen in Höhe von 237 T€ auf fixe und 0 T€ auf variable Bezüge.

Zu den weiteren Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB verweisen wir auf die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts.

Die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB beträgt 2.417 T€ und resultiert vollständig aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den fortgeführten Anschaffungskosten des Deckungsvermögens.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Vossloh AG ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Wechselkurs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management der Vossloh AG.

Zur vollständigen Absicherung der Risiken aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ aus dem US-Private-Placement (US-PP) sowie aus den damit verbundenen, zukünftig fälligen Zinszahlungen in US-Dollar wurden kongruente Cross-Currency-Swaps abgeschlossen.

Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebenen Fremdwährungsdarlehen werden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Alle gesicherten Grundgeschäfte werden zum Sicherungskurs bilanziert, und ein drohender Verlust/erwarteter Gewinn oder eine Wertminderung/Wertsteigerung beim Sicherungsinstrument wird nicht erfasst (Nettomethode).

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivate Finanzinstrumente				
Mio.€	2013		2012	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Währungssicherungsgeschäfte				
Cross-Currency-Swaps	-30,5	203,9	-23,8	203,9
Devisentermingeschäfte	0,5	139,3	0,2	93,9
	-30,0	343,2	-23,6	297,8

Die Bewertung der Derivate beziehungsweise die Ermittlung der Marktwerte erfolgt in Abhängigkeit von der Instrumentenart.

Die Marktwerte der Cross-Currency-Swaps werden auf der Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze sowie die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cashflows anfallen, verwendet. Die Marktwerte von Zinssicherungen beruhen auf Bankbewertungen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf der Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs und wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden für negative Marktwert Rückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen gebildet; positive Marktwerte werden nicht angesetzt. 2013 wurden alle derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften zusammengefasst. Dabei handelt es sich ausschließlich um Microhedges, deren prospektive Effektivität anhand der Laufzeit- und Volumenkongruenz (Critical Term Match) beurteilt wird.

Bewertungseinheiten
zur Absicherung des
Fremdwährungsrisikos

Die von der Vossloh AG zur Absicherung ihrer Fremdwährungsverbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ in gleicher Höhe und für den gleichen Zeitraum (Laufzeit- und Volumenkongruenz) abgeschlossenen Cross- Currency-Swaps stellen mit den zugrunde liegenden Verbindlichkeiten eine Bewertungseinheit dar und werden somit als geschlossene Geschäfte bilanziert. Zum 31. Dezember 2013 lag der gesicherte Betrag in Höhe von 203,9 Mio.€ um 29,6 Mio.€ über dem Stichtagskurs in Höhe von 174,3 Mio.€. Der gesicherte zukünftige Zinsaufwand in Höhe von 14,6 Mio.€ lag um 0,8 Mio.€ über den ungesicherten Zinsen.

Die Fremdwährungssicherung der Vossloh AG erreicht aufgrund der Laufzeit- und Volumenkongruenz in der jeweiligen Währung einen Sicherungsgrad von 100 %.

Grundgeschäfte sind fest kontrahierte Bestellungen oder Lieferungen mit festen Lieferzeitpunkten sowie Fremdwährungsdarlehen. Der kontrahierte Zahlungsstrom wird durch Devisenterminkäufe oder -verkäufe gesichert. Dabei werden auch Fremdwährungspositionen bei Tochterunternehmen für deren Rechnung gesichert. Zum 31. Dezember 2013 sind Fremdwährungspositionen in den Währungen Vereinigte Arabische Emirate Dirham (AED), Australische Dollar (AUD), Schweizer Franken (CHF), Chinesische Renminbi Yuan (CNY), Tschechische Kronen (CZK), Britische Pfund (GBP), Schwedische Kronen (SEK), US-Dollar (USD) und Südafrikanische Rand (ZAR) gesichert worden.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im Dezember 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns unter der URL http://www.vossloh.com/de/investors/corporate_governance/declarations_of_conformity/declarations_of_conformity.html dauerhaft zugänglich gemacht.

Mitteilungen nach dem Wertpapier- handelsgesetz (WpHG)

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte berührt, zu einer Mitteilung. Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Vossloh AG gemäß § 21 WpHG im Geschäftsjahr 2013 zugesandt:

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil		davon zuzurechnen	
				in %	absolut	in %	absolut
Herr Heinz Hermann Thiele, Deutschland	17.07.2013	25.10.2012	25% überschritten	25,14	3.349.888	19,53	2.602.731
Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald, Deutschland	17.07.2013	19.11.2012	25% überschritten	25,14	3.349.888	25,14	3.349.888
TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland	17.07.2013	19.11.2012	25% überschritten	25,14	3.349.888	25,14	3.349.888

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, sind der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH und der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH sind der Stella Vermögensverwaltungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH, der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding und der Stella Vermögensverwaltungs GmbH sind Herrn Heinz Hermann Thiele als von ihm kontrollierte Unternehmen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Heinz Hermann Thiele und die KB Holding GmbH teilen im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 11. und 12. Juli 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs:

1. Die Meldepflichtigen streben mit der Investition ein langfristiges strategisches Engagement bei der Vossloh Aktiengesellschaft an.

2. Die Meldepflichtigen beabsichtigen, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte an der Vossloh Aktiengesellschaft durch Erwerb auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Meldepflichtigen streben derzeit keine Einflussnahme auf die Besetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft an.
4. Die Meldepflichtigen streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

II. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet.“

Am 13. August 2012 teilten uns die obigen Meldepflichtigen Folgendes mit:

„Die Meldepflichtigen haben ihre Ziele im Sinne von § 27a Abs. 1 Satz 1 i. V. m. Satz 3 WpHG geändert und streben nunmehr eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorganen an.

Im Übrigen bleiben die mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele unverändert.“

Mit Schreiben vom 29. Oktober 2012 teilte Herr Heinz Herrmann Thiele der Vossloh AG im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 25. Oktober 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs:

1. Der Meldepflichtige strebt mit der Investition ein langfristiges strategisches Engagement bei der Vossloh Aktiengesellschaft an.
2. Der Meldepflichtige beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte an der Vossloh Aktiengesellschaft durch Erwerb auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Der Meldepflichtige strebt eine Einflussnahme auf die Besetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft an.
4. Der Meldepflichtige strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

II. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet.“

Mit Schreiben vom 21. November 2012 teilten uns die KB Holding GmbH und die Stella Vermögensverwaltungs GmbH im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 19. November 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs:

1. Die Meldepflichtigen streben mit der Investition ein langfristiges strategisches Engagement bei der Vossloh Aktiengesellschaft an.
2. Die Meldepflichtigen beabsichtigen, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte an der Vossloh Aktiengesellschaft durch Erwerb auf sonstige Weise zu erlangen.

3. Die Meldepflichtigen streben eine Einflussnahme auf die Besetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft an.
4. Die Meldepflichtigen streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

II. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet.“

Mit Schreiben vom 17. Juli 2013 teilte uns die TIP Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 19. November 2013 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„1. Ziele des Erwerbs

Im Hinblick auf die gem. § 27a Abs. 1 Satz 3 WpHG anzugebenden Ziele des Erwerbs wird auf die Mitteilungen gem. § 27a WpHG der KB Holding GmbH und der Stella Vermögensverwaltungs GmbH vom 21. November 2012 verwiesen. Die Meldepflichtige verfolgt keine anderen oder darüber hinausgehenden Ziele.

2. Es werden vollständig Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet. Die Meldepflichtige selbst hat jedoch unmittelbar keine Stimmrechte erworben, so dass von ihr keine Mittel zum Erwerb der Stimmrechte aufgewendet haben.“

Die ETHENEA Independent Investors S.A., Munsbach, Luxemburg, teilte uns am 23. Dezember 2013 mit, dass die Meldepflichtige die Schwelle von 5% am 20. Dezember 2013 überschritten hat und 5,11% der Stimmrechte (absolut: 681.191 Stimmrechte) hält.

Weiterhin erreichten uns folgende Mitteilungen in 2013, die im Wesentlichen von Mitgliedern der Vossloh-Familie stammen:

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil in %	absolut
Karl-Vossloh-Stiftung, Essen, Deutschland	23.04.2013	22.04.2013	3% unterschritten	1,20000	160.000
Frau Dorothee Kogut, Deutschland	23.04.2013	19.04.2013	3% unterschritten	0,25000	33.752
Herr Johannes Kogut, Deutschland	23.04.2013	19.04.2013	3% unterschritten	0,03000	4.115
Herr Winfried Kogut, Deutschland	23.04.2013	19.04.2013	3% unterschritten	0,04000	5.420
Frau Sandra Lühnenberg, Deutschland	23.04.2013	19.04.2013	3% unterschritten	0,03000	4.115
Frau Sibylle Schümann, Deutschland	23.04.2013	19.04.2013	3% unterschritten	0,03000	4.115
Herr Thimo Blume, Deutschland	02.05.2013	19.04.2013	3% unterschritten	0,06000	7.500
Herr Dr. Wolfgang Traub, Deutschland	02.05.2013	26.04.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Maren Volpert, Deutschland	02.05.2013	26.04.2013	3% unterschritten	0,08000	10.000
Frau Juliane Felder, Schweiz	08.05.2013	02.05.2013	3% unterschritten	0,23000	30.000
Herr Philipp Langenbach, Deutschland	08.05.2013	02.05.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Corinna Blume-Ulmer, Deutschland	31.05.2013	29.05.2013	3% unterschritten	0,06000	7.500
Herr Gernot Seibel, Deutschland	23.09.2013	20.09.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Anna Langenbach, Deutschland	25.09.2013	09.09.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Verena Langenbach, Deutschland	25.09.2013	09.09.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Herr Nicolaus Seibel, Deutschland	01.10.2013	26.09.2013	3% unterschritten	0,00000	0

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil in %	absolut
Herr Stephan Seibel, Deutschland	01.10.2013	26.09.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Herr Jörg Seibel, Deutschland	11.10.2013	10.10.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Birgit Blume, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,23000	164.350
Herr Hendrik Blume, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Herr Jonas Blume, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00100	100
Frau Heidrun Bohn, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,03000	4.300
Frau Doris Bomnüter-Vossloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,06000	8.500
Herr Lino Fingerhut-Berning, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,01000	900
Herr Diedrich-Wilhelm Klute, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,050838	6.773
Frau Heidrun Klute, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,000038	5
Herr Helmut Klute, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,000038	5
Frau Lea Frederike Klute, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Frau Merle Fenja Klute, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Herr Till Fabian Klute, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Herr Dr. Martin Krauss, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,02000	2.743
Frau Myra Krauss, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,02000	2.743
Frau Cordula Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,23000	164.350
Frau Ida Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Herr Jan Niklas Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00010	10
Frau Liv Kristin Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00010	10
Frau Nele Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Herr Ole Jesper Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00010	10
Frau Pia Lara Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Herr Dr. Veit-Christian Kürschner, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00050	70
Frau Gertrud Langenbach, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,23000	164.350
Frau Ingeborg Langenbach, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,23000	164.350
Herr Peter Langenbach, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	2,48000	330.781
Frau Dr. Edith-Ulrike Langenbach-Kailas, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,23000	164.350
Frau Brigitta Lorenzen, Großbritannien	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,13000	17.650
Frau Hannah Lorenzen, Großbritannien	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,02000	2.500
Herr Jochen Lorenzen, Großbritannien	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,07540	10.050
Frau Merle Lorenzen, Großbritannien	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,02000	2.500
Frau Beatrix Metzger, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,04000	5.900
Herr André Niemann, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Herr Dominik Niemann, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Frau Irmtraud Niemann, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,03940	5.250
Frau Annegret Paulekun, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,01000	1.500
Herr Hans Martin Paulekun, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00100	100
Frau Ingeborg Paulekun, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00100	100
Frau Dr. Annika Peter, USA	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,03000	4.020
Frau Dr. Beate Peter, USA	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	2,89000	384.889
Frau Cara Peter, USA	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,03000	4.020
Herr Elias Peter, USA	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,03000	4.020
Herr Lukas Peter, USA	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,03000	4.020
Herr Dr. Lyle Peter, USA	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00600	800
Herr Friedhelm Pithan, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,07000	8.985
Frau Waltrud Pithan, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,37000	181.965
Frau Reinhild Preukschat, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,06000	8.000
Frau Dr. Jutta Rauen-Vossloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00200	200
Frau Britta Scholl, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00100	147

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil	
				in %	absolut
Herr Andreas Seibel, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,02000	3.000
Frau Hannelore Seibel, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,09000	12.000
Frau Anne Traub, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	2,46700	328.797
Herr Janis Traub, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00010	10
Herr Carl Leonard Ulmer, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Charlotte Marie Ulmer, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00001	1
Frau Jutta Valvassori, Italien	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,22000	29.100
Frau Tabea Volpert, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00002	2
Herr Timo Volpert, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00002	2
Frau Dr. Christiane Vossloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	2,99000	398.793
Herr Dierk Voßloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	2,89000	385.106
Herr Karl-Johannes Voßloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,95000	259.550
Frau Lisette Dorothea Voßloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,79000	238.910
Herr Dr. Martin Vossloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	2,20000	293.050
Frau Susanne E. Voßloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	1,23000	164.350
Herr Wilhelm Bernd Vossloh, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,08000	11.100
VOSSLOH FAMILIENGEMEINSCHAFT GmbH & Co. KG, Monheim, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Hannelies Weber, Deutschland	05.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00100	100
Frau Ellen Mathea Schwägler, Deutschland	10.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Herr Cornelius Oesterlee, Deutschland	10.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,11600	15.450
Herr Philipp Oesterlee, Deutschland	10.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,12000	15.500
Herr Finn Nepomuk Schwägler, Deutschland	10.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Herr Piet Lorenz Schwägler, Deutschland	10.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00000	0
Frau Annette Oesterlee, Deutschland	11.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,66000	87.791
Frau Noemi Piekenbrock, Deutschland	12.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00100	100
Frau Rebekka Christine Piekenbrock, Deutschland	12.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00200	220
Herr Thaddäus Curt Piekenbrock, Deutschland	12.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,00100	100
Frau Christine Piekenbrock-Oesterlee, Deutschland	13.12.2013	29.11.2013	3% unterschritten	0,13000	17.142
Herr Stefan Kürschner, Deutschland	07.02.2014	31.10.2013	3% unterschritten	0,07000	8.775

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

Honorare des Abschlussprüfers		
Mio. €	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,8	0,9
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,3
Sonstige Leistungen	0,1	0,0
	1,4	1,3

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren sind für sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO AG abgerechnet wurden. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben, Due-Diligence-Dienstleistungen sowie die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse.

In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Die sonstigen Leistungen entfallen in erster Linie auf Unterstützungsleistungen bei der Einführung eines Human Resources Reporting.

Vorstand der
Vossloh AG

Werner Andree, geboren 1951, Neuenrade

Sprecher des Vorstands

(seit 9. August 2007, Vorstand seit 1. September 2001)

Zuständig für die Ressorts Finanzen, Unternehmensentwicklung,
Investor Relations/Public Relations, Interne Revision, Recht,
Compliance und Informatik

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Werdohl:
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Arnsberg

(Vorstand seit 1. April 2007)

Zuständig für die Ressorts Technik, Vertrieb und Personal

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Amurrio Ferrocarril y Equipos S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Werdohl:
Mitglied des Aufsichtsrats

Heinz Hermann Thiele^{2,4}, Vorsitzender (seit 29. Mai 2013), München, Unternehmer,
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Knorr-Bremse AG

- Knorr-Bremse AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Knorr-Bremse GmbH Österreich: Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender (bis 29. Mai 2013), München, Diplom-Ingenieur,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG

- EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied des Verwaltungsrats⁵

Dr. Wolfgang Scholl^{2,4}, stellvertretender Vorsitzender (seit 29. Mai 2013), Frankfurt am Main,
Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei Arnecke Siebold

Peter Langenbach, stellvertretender Vorsitzender (bis 29. Mai 2013), Wuppertal, Rechtsanwalt

Dr. Christoph Kirsch (bis 29. Mai 2013), Weinheim, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG
– GELITA AG: Mitglied des Aufsichtsrats

Wolfgang Klein (bis 29. Mai 2013), Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Europäischen und
des Konzernbetriebsrats

Dr.-Ing. Kay Mayland^{3,4} (seit 9. Januar 2013), Ettlingen, Diplom-Ingenieur,
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SMS Siemag AG

- SMS Siemag AG: Mitglied des Aufsichtsrats
- Elexis AG: Mitglied des Aufsichtsrats
- Demag Cranes & Components GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
(bis einschließlich 30. April 2013)

Silvia Maisch¹ (seit 29. Mai 2013), Monheim, Elektromechanikerin

Dr. Alexander Selent^{3,4} (seit 29. Mai 2013), Limburgerhof, stellvertretender Vorsitzender des
Vorstands und Chief Financial Officer der Fuchs Petrolub SE

Michael Ulrich^{1,2,3}, Kiel, Maschinenschlosser

¹Arbeitnehmersvertreter

²Mitglied des Personalausschusses

³Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴Mitglied des Nominierungsausschusses

⁵Fakultatives Gremium

Gewinnverwendungs- vorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Jahresfehlbetrag von –4.814.523,91 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 37.119.641,49 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 32.305.117,58 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 34.076.505,15 € eine Dividende von 0,50 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 26.302.774,08 € auf neue Rechnung vorzutragen. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die Gesamtzahl von 1.320.603 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

Gewinnverwendungsvorschlag

€	
Jahresfehlbetrag 2013	–4.814.523,91
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2013	37.119.641,49
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013	32.305.117,58
Gewinnverwendungsvorschlag	
Ausschüttung	6.002.343,50
Vortrag auf neue Rechnung	26.302.774,08

Werdohl, 28. Februar 2014

Vossloh AG
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Werdohl, 28. Februar 2014

Vossloh AG
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 28. Februar 2014

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz	ppa. Barhold
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



www.vossloh.com